

**Centrotec Hochleistungskunststoffe**  
**Aktiengesellschaft**  
**Marsberg**

**Emissionsprospekt/  
Unternehmensbericht**  
**1998**



# Emissionsprospekt/Unternehmensbericht

für die Zulassung der

**DM 6.000.000,-**

Stück 1.200.000 Inhaber-Stammaktien im Nennbetrag von je DM 5,-  
mit Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1998  
(ab dem 1. Januar 1998)

Nr. 000 001-1 200 000

Wertpapier-Kenn-Nummer 540 750

der

**Centrotec Hochleistungskunststoffe Aktiengesellschaft  
Marsberg**

zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt  
an der Frankfurter Wertpapierbörse

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Centrotec Hochleistungskunststoffe AG auf einen Blick</b> .....	7
<b>Risikofaktoren</b> .....	8
<b>Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland</b> .....	11
<b>Der Neue Markt</b> .....	13
<b>Allgemeine Informationen und Aktienplatzierung</b>	
Verantwortlichkeit für den Inhalt des Emissionsprospekts/Unternehmensberichts .....	14
Einsichtnahme in Unterlagen .....	14
Gegenstand des Emissionsprospekts/Unternehmensberichts .....	14
Platzierung .....	14
Lieferbarkeit .....	15
Veräußerungsverbot .....	15
Verwendung des Emissionserlöses .....	15
<b>Allgemeine Angaben über die Gesellschaft</b>	
Gründung, Firma, Sitz und Dauer der Gesellschaft .....	16
Satzungsgemäßer Gegenstand .....	16
Kapitalverhältnisse .....	16
Aktionäre .....	18
Vorstand .....	18
Aufsichtsrat .....	19
Hauptversammlung .....	20
Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstellen .....	20
Gewinnverwendung .....	20
Abschlußprüfer .....	20
Steuerliche Verhältnisse .....	20
Rechtsstreitigkeiten .....	21
<b>Die Centrotec-Gruppe</b>	
Historie .....	22
Gesellschaftsstruktur .....	23
Tochtergesellschaften .....	23
<b>Geschäftstätigkeit</b>	
Allgemeiner Überblick .....	25
Geschäftsfelder .....	25
Umsatzübersicht .....	27
Forschung und Entwicklung .....	27
Investitionen .....	27
Grundbesitz .....	28
Patente, Lizenzen etc .....	28
Mitarbeiter .....	28
Markt und Strategie .....	28
Vertrieb .....	30
<b>Finanzteil</b>	
Geschäftsentwicklung 1998, Zwischenbericht der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG zum 31. Oktober 1998 .....	34
Hinweis zu den Konzern- und Jahresabschlüssen der Centrotec-Gruppe .....	40
Konzernabschluß der Centroplast Holding GmbH für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 .....	41
Konzernlagebericht der Centroplast Holding GmbH für das Geschäftsjahr 1997 .....	52
Bestätigungsvermerk .....	53
Konzern-Kapitalflußrechnung für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 .....	54
Bescheinigung zur IAS-Überleitungsrechnung .....	55
IAS-Überleitungsrechnung für die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung der Centroplast Holding GmbH für das Geschäftsjahr 1997 .....	55

Anmerkungen zur IAS-Überleitungsrechnung der Centroplast Holding GmbH für das Geschäftsjahr 1997 .....	56
Jahresabschluß der Centroplast Holding GmbH für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 .....	57
Bestätigungsvermerk .....	66
Jahresabschluß der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 .....	67
Bestätigungsvermerk .....	71
Jahresabschluß der Centrotherm Abgastechnik GmbH für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 .....	73
Bestätigungsvermerk .....	81
<b>Geschäftsgang und Aussichten</b> .....	<b>82</b>
<b>Glossar</b> .....	<b>83</b>



## CENTROTEC HOCHLEISTUNGSKUNSTSTOFFE AG AUF EINEN BLICK

Dreijahresübersicht	31. 12. 1995	31. 12. 1996	31. 12. 1997	Veränderung 1997 zu 1996	pro-forma 31. 10. 1998
	TDM	TDM	TDM	%	TDM
<b>Ausgewählte Daten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse . . . . .	18.343	19.328	22.484	16,3	22.019
Materialaufwand . . . . .	9.818	9.895	11.210	13,3	11.248
Personalaufwand . . . . .	4.626	5.006	5.171	3,3	4.958
Abschreibungen Anlagevermögen . . . . .	871	422	444	5,2	554
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit . . . .	122	286	1.398	388,8	2.338
Jahresüberschuß . . . . .	113	128	1.005	685,2	1.480
Cash Flow <sup>1)</sup> . . . . .	962	482	1.431	196,9	2.024
DVFA/SG-Ergebnis pro Aktie (in DM) <sup>2)</sup> . . . . .	0,34	0,11	1,07	872,7	1,65
<b>Ausgewählte Daten der Konzern-Bilanz</b>					
Anlagevermögen . . . . .	4.023	4.207	4.271	1,5	5.139
Umlaufvermögen . . . . .	5.959	7.031	7.015	- 0,2	16.230
Eigenkapital . . . . .	- 6.493	- 6.365	- 5.360	- 15,8	3.620
<i>(davon: Eigenkapital aller Konzerngesellschaften).</i>	<i>4.227</i>	<i>4.301</i>	<i>5.243</i>	<i>21,9</i>	<i>15.208</i>
<i>(davon: Konsolidierungseffekte) <sup>3)</sup></i> . . . . .	<i>- 10.720</i>	<i>- 10.666</i>	<i>- 10.603</i>	<i>- 0,6</i>	<i>- 11.588</i>
Rückstellungen . . . . .	401	391	1.121	186,7	2.998
Verbindlichkeiten . . . . .	16.074	17.212	15.525	- 9,8	15.185
Bilanzsumme . . . . .	16.475	17.603	16.646	- 5,4	21.803
<b>Konzern-Strukturdaten <sup>4)</sup></b>					
<i>Konzern-Umsatzerlöse:</i>					
Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co. . . . .	17.749	17.776	19.214	8,1	18.405
Centrotherm Abgastechnik GmbH . . . . .	594	1.552	3.270	110,7	3.613
<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b> . . . . .	71	73	76	4,1	87

1) Jahresüberschuß + Abschreibungen + Gewinne/Verluste Anlagenabgänge

2) bezogen auf ein Grundkapital von TDM 6.000 bzw. 1.200.000 Aktien

3) Die Konsolidierungseffekte beinhalten im wesentlichen die ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen der Vorjahre und betreffen Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven bzw. den Geschäfts- oder Firmenwert

4) Die Angaben zu den Konzern-Strukturdaten berücksichtigen Konsolidierungseffekte

## RISIKOFAKTOREN

Zusätzlich zu den übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sollten vor dem Erwerb der Aktien die folgenden Faktoren bei der Bewertung der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG (im folgenden auch als „Gesellschaft“, „Centrotec“ oder gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften als „Centrotec-Gruppe“ bezeichnet) und ihres Geschäftsbetriebes gründlich in Erwägung gezogen werden. Dieser Prospekt enthält Erwartungen, die mit Risiken und Ungewißheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse der Gesellschaft können wesentlich von den erwarteten Entwicklungen abweichen. Faktoren, die solche Divergenzen verursachen oder dazu beitragen können, sind u. a., aber nicht ausschließlich, nachstehend aufgeführt oder an anderen Stellen dieses Prospekts dargestellt.

Risiken bestehen neben den allgemeinen geschäftsimmanenten Risiken insbesondere aufgrund der nachstehend dargestellten Faktoren: Entwicklungen im Bereich Forschung und Entwicklung, Konjunkturreinflüsse auf die Geschäftsentwicklung der kunststoffverarbeitenden Industrie, Abhängigkeit der Gesellschaft von bestimmten Märkten und Lieferanten, Finanzierung des angestrebten Wachstums der Centrotec-Gruppe, Wechselkursschwankungen, die Abhängigkeit der Centrotec-Gruppe von bestimmten Personen und der Unternehmensorganisation, Patente und Gewährleistungen, Fehlen eines öffentlichen Marktes für die Aktien, Festsetzung des Verkaufspreises sowie Volatilität des Aktienpreises.

### Allgemeine geschäftsimmanente Risiken

Die allgemeine Geschäftsentwicklung der Centrotec-Gruppe ist von einer Reihe von exogenen Faktoren abhängig, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nur schwer einschätzbar sind. Hierzu gehören u. a.

- Die Centrotec-Gruppe konzentriert sich auf margenstarke Nischen im Markt der Kunststoffverarbeitung. Das Umsatzwachstum bleibt somit auf Teilbereiche des Gesamtmarktes beschränkt, so daß möglicherweise Potentiale der Massensegmente nicht ausgeschöpft werden können.
- Im Rahmen der Globalisierung errichten wichtige Abnehmergruppen Produktionsstätten in Osteuropa, Asien oder Südamerika. Die Zulieferer werden dadurch vor die Frage gestellt, entweder dem Kunden ins Ausland zu folgen oder durch andere Unternehmen verdrängt zu werden. Obwohl der Großteil des Umsatzvolumens mit Unternehmen erzielt wird, von denen nicht zu erwarten ist, daß sie ihre Produktionsstätten ins Ausland verlegen, kann nicht ausgeschlossen werden, daß Risiken für die Gruppe durch eine Verlagerung der Produktionsstätten wichtiger Abnehmergruppen und die damit einhergehende Erschließung neuer Märkte entstehen.
- Im Zusammenhang mit dem angestrebten Wachstum der Centrotec-Gruppe kann es erforderlich sein, andere Unternehmen aus strategischen Erwägungen zu akquirieren. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß für die Gruppe durch die Akquisition und die damit einhergehende Eingliederung dieser Unternehmen in den Konzern Risiken entstehen.
- Der Wettbewerb innerhalb Europas kann sich durch die Währungsunion und die Einführung des EURO aufgrund der größeren Preistransparenz verschärfen und einen nicht unerheblichen Preisdruck ausüben.
- Der geplante Börsengang stellt hohe Anforderungen an die Publizität der Centrotec. Insofern wird die Centrotec-Gruppe für die derzeitigen Wettbewerber transparenter. Dies kann potentielle Wettbewerber zum Markteintritt veranlassen.

Es kann daher keine Gewähr dafür übernommen werden, daß die derzeit positive Ertragsentwicklung anhält und nicht nachhaltig oder durch Schwankungen unterbrochen wird. Änderungen der Ertragsentwicklung und Schwankungen von Umsatz und Erträgen können sich nachteilig auf die Kursentwicklung der Aktien der Gesellschaft auswirken.

### Forschung und Entwicklung

Für Produkte des Geschäftsbereiches Hochtemperatur-Abgastechnik beträgt die Entwicklungszeit, insbesondere wegen der durchzuführenden Prüfungen (Funktions-, Bauteil- und Baustoffprüfung) sowie der erforderlichen bauaufsichtlichen Zulassung, bis zu drei Jahren.

Im Zuge der europäischen Harmonisierung von Normierungen und möglicher Änderungen gesetzlicher Bestimmungen könnten diese Prüfungen entfallen oder erheblich vereinfacht werden, so daß eine Zulassung beim Deutschen Institut für Bautechnik ohne die Voraussetzung umfangreicher Prüfungen möglich wäre. Insofern würde der Markteintritt für Wettbewerber wesentlich vereinfacht.

### Konjunkturreinflüsse

Es kann davon ausgegangen werden, daß die Geschäftsentwicklung der kunststoffverarbeitenden Industrie wie in den Vorjahren analog zur Entwicklung des Brutto-Inlandsprodukts verläuft. Insofern ist insbesondere bei Centropplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. (oHG) (im folgenden auch „Centropplast“) eine starke Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunktrentwicklung für Investitionsgüter gegeben.



Durch schärfere Umweltschutzaufgaben, sowohl bei der Produktion des Vormaterials bei Lieferanten als auch bei der Verarbeitung durch Centroplast, können sich erhebliche Kostensteigerungen ergeben, die nicht durch Rationalisierung aufgefangen bzw. in voller Höhe an Kunden weitergegeben werden können.

#### **Abhängigkeit von bestimmten Märkten**

Hauptkunden der kunststoffverarbeitenden Industrie sind die Abnehmerbranchen Anlagen- und Maschinenbau, Bauindustrie, Elektro-/Elektronikindustrie, Spezialfahrzeugbau, Kfz-Zulieferindustrie sowie Luft- und Raumfahrtindustrie. Insofern ist eine starke Abhängigkeit vom Konjunkturverlauf dieser Abnehmerbranchen gegeben.

Die Abhängigkeit der Centrotec-Gruppe von ihrem größten Kunden beträgt, gemessen am Umsatz im Konzern, seit 1994 kontinuierlich 10–12%. Der Umsatz-Anteil des größten Kunden der Gruppe kann sich durch den Umsatzanstieg bei der Centrotherm Abgastechnik GmbH (im folgenden auch als „Centrotherm“ bezeichnet) vergrößern.

Die Geschäftsentwicklung der Centroplast wird darüber hinaus wesentlich geprägt von der Preisentwicklung der thermoplastischen Kunststoffe, die zur Herstellung der Halbzeuge und Fertigteile benötigt werden.

Die Entwicklung der Centrotec-Gruppe in den nächsten Jahren wird weiterhin maßgeblich davon beeinflusst, inwieweit die Brennwertechnologie die konventionellen Heizsysteme ablösen wird. Das geplante Umsatzvolumen der Centrotherm ist deshalb nur zu realisieren, wenn wichtige Schlüsselkunden weiterhin beliefert werden können und weitere Aufträge im Zusammenhang mit der Substitution der konventionellen Heizsysteme durch die Brennwertechnik erfolgen.

#### **Abhängigkeit von bestimmten Lieferanten**

Hauptlieferanten für Centroplast sind Lieferanten für Kunststoff-Granulate. Für alle Materialien, die in relevanten Größenordnungen bezogen werden, bestehen Lieferbeziehungen mit mindestens zwei Lieferanten. Das wichtigste Granulat ist POM (Polyoxymethylen). Trotz des Prinzips der Mehrfachlieferanten sind bei einem Ausfall eines Lieferanten Versorgungsengpässe nicht auszuschließen.

Darüber hinaus wird die Geschäftsentwicklung wesentlich geprägt von der Preisentwicklung der thermoplastischen Kunststoffe, die zur Herstellung der Halbzeuge und Fertigteile benötigt werden. In der Vergangenheit konnten Preissteigerungen bei den Rohstoffen weitgehend auf die Produktpreise überwälzt werden.

Der von der Centrotherm verwendete Rohstoff, schwer entflammables Polypropylen, gehört zur Gruppe der Polyolefine. Es ist nicht auszuschließen, daß durch stetige Weiterentwicklung von Massenkunststoffen ein preiswerterer Kunststoff speziell für hohe Temperaturen entwickelt wird und dieser der Gruppe nicht ohne weiteres zugänglich ist.

#### **Markteintritt neuer Wettbewerber**

Grundsätzlich ist nicht auszuschließen, daß neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Insbesondere könnten Rohstofflieferanten ihre Wertschöpfungskette verlängern und in tendenziell margenstärkere Verarbeitungsstufen eintreten. In der Vergangenheit war allerdings ein gegenläufiger Trend zu beobachten.

#### **Finanzierungsrisiken**

Der Erfolg der auf weiteres Wachstum ausgerichteten Strategie der Gesellschaft ist u. a. davon abhängig, inwieweit es Centrotec gelingt, die Kredit- und Kapitalmärkte in ausreichender Höhe in Anspruch zu nehmen. Einflußfaktoren sind u. a. die Vermögens- und Ertragslage, die Solvenz und die Geschäftsaussichten der Gesellschaft (siehe hierzu nachstehend auch unter „Fehlen eines öffentlichen Marktes, Festsetzung des Verkaufspreises, Volatilität des Aktienpreises“).

Es kann nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, daß die Emission in der geplanten Form durchgeführt werden kann und somit die erforderlichen Mittel für Investitionen und Wachstum in der geplanten Höhe zur Verfügung stehen werden.

Die Kapitalmarktzinsen in Deutschland bewegen sich derzeit auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. In Abhängigkeit von der internationalen Zinsentwicklung, von der auch die Centrotec-Gruppe betroffen ist, kann es zu Zinserhöhungen und insofern zu höheren Finanzierungskosten kommen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß der Anteil der Forderungsausfälle durch einen steigenden Auslandsanteil der Umsätze ansteigen wird.

#### **Wechselkursschwankungen**

Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß vor Einführung des EURO innerhalb und außerhalb der europäischen Währungsunion und nach Einführung des EURO außerhalb der europäischen Währungsunion Wechselkursrisiken entstehen werden. Die Hauptfakturierungswährung ist zur Zeit Deutsche Mark.

### **Umweltrisiken**

Bei der regulären Verarbeitung von Kunststoffgranulaten im Produktionsprozeß bzw. deren Aufbereitung und Lagerung treten grundsätzlich keine nennenswerten Belastungen auf. Es kann aber in Ausnahmesituationen (z. B. Brand auf dem Werksgelände) eine Kontamination der Umwelt nicht ausgeschlossen werden. Eine erforderliche Dekontamination von möglichen Verunreinigungen könnte die geplante Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Umweltrisiken in Folge von Unfällen sind im Versicherungsschutz berücksichtigt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, daß Umweltrisiken entstehen, die nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

### **Abhängigkeit von bestimmten Personen**

Dipl.-Ing. Hans-Lothar Hagen, Dr. Alexander Kirsch und Dipl.-Ing. Norbert Wülbeck sind maßgeblich für den Erfolg der Centrotec-Gruppe verantwortlich. Sie werden sich als Mitglieder der Unternehmensleitungen und als Aktionäre der Gesellschaft auch weiterhin nachhaltig für die Interessen der Gesellschaft einsetzen. Der Verlust der Dienste der Herren Hagen, Dr. Kirsch oder Wülbeck oder von einem oder mehreren der übrigen Führungskräfte der Gruppe könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis der Centrotec-Gruppe auswirken.

### **Unternehmensorganisation**

Aufgrund der schlanken Unternehmensorganisation, die einerseits eine Stärke darstellt, ist das Know-how auf wenige Leistungsträger konzentriert. Insofern ergibt sich eine starke Abhängigkeit von qualifiziertem Personal.

### **EDV**

Die Gesellschaft stellt die Materialwirtschaft und die Finanzbuchhaltung zum 1. Januar 1999 auf Baan-Software um. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, daß im Zuge der Umstellung der EDV sowie der Umstellung auf den Euro und durch den Jahrtausendwechsel (Millenium Problem) Risiken für die Funktionsfähigkeit der EDV-Systeme der Gesellschaft oder von Lieferanten entstehen.

### **Gewährleistungen**

Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß die Centrotec-Gruppe aus Gewährleistungen für ausgelieferte Produkte in Anspruch genommen wird.

### **Patente**

Es kann nicht garantiert werden, daß der Gruppe zur Nutzung überlassene Patente in der Zukunft dauerhaft zur Verfügung stehen und weitere Patentanmeldungen erfolgreich sind.

### **Fehlen eines öffentlichen Marktes, Festsetzung des Verkaufspreises, Volatilität des Aktienpreises**

Vor dem öffentlichen Angebot gab es keinen öffentlichen Markt für die Aktien der Gesellschaft. Der Verkaufspreis wird durch das Konsortium im Einvernehmen mit der Gesellschaft mit Hilfe des im Bookbuilding-Verfahren erstellten Orderbuches bestimmt. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, daß der Verkaufspreis der Aktien dem Preis entspricht, zu dem die Aktien im Anschluß an das Angebot im Neuen Markt der Deutsche Börse AG gehandelt werden, oder daß sich ein aktiver Handel in den Aktien ergibt und nach dem Angebot fortsetzen wird. Die Anzahl der im Streubesitz gehaltenen Aktien, Änderungen der betrieblichen Ergebnisse von Centrotec und der Konkurrenten sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Kunststoffbranche, der Gesamtwirtschaft und der Finanzmärkte können erhebliche Schwankungen des Aktienkurses hervorrufen. Dies gilt insbesondere für den Neuen Markt der Deutsche Börse AG, in dem auch die Centrotec-Aktien nach der Börseneinführung gehandelt werden. Solche Schwankungen können sich in Zukunft ungeachtet der Betriebsergebnisse oder der Finanzlage von Centrotec auf den Marktpreis der Aktien nachteilig auswirken.

## BESTEUERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Bezüglich der steuerlichen Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland wird auf die folgenden ausgewählten Aspekte hingewiesen. Die Darstellung kann nicht den Anspruch erheben, sämtliche steuerlichen Überlegungen, die für den Erwerb der angebotenen Aktien maßgeblich sein können, vollständig wiederzugeben. Die Darstellung basiert auf den zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts geltenden steuerlichen Bestimmungen in Deutschland, die naturgemäß Änderungen unterliegen können. Die Darstellung beschränkt sich auf die steuerliche Behandlung von Dividenden, Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie Vermögensteuer und behandelt nicht alle Aspekte dieser Steuerarten. Die Erläuterungen gehen nicht auf besondere Sachverhaltsgestaltungen ein, die für einzelne Erwerber von Aktien von Bedeutung sein können. In Zweifelsfällen sollte unbedingt ein Steuerberater konsultiert werden.

### Besteuerung der Gesellschaft

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer mit einem Satz von 45 % auf nicht ausgeschüttete und von 30 % auf ausgeschüttete Gewinne sowie der Gewerbesteuer, die allerdings bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer als Betriebsausgabe abzugsfähig ist. Auf die Körperschaftsteuerschuld wird ein Solidaritätszuschlag erhoben, der seit dem 1. Januar 1998 5,5 % beträgt. In der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtige (sowie ausländische Aktionäre, die Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte oder einer festen Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland halten) sind zur Anrechnung oder Erstattung von  $\frac{3}{7}$  der von einer deutschen Kapitalgesellschaft ausgeschütteten Bardividende (vor Kapitalertragsteuer) berechtigt. Dadurch verringert sich auch die Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag auf ihre jeweilige Einkommen- bzw. Körperschaftsteuerschuld.

### Besteuerung von Dividenden

Dividenden unterliegen bei unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilseignern in vollem Umfang der deutschen Einkommen- oder Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag und etwaiger Kirchensteuer). Steuerpflichtige Einnahme ist die dem Anteilseigner zufließende Nettodividende zuzüglich einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag sowie die von der Gesellschaft gezahlte Körperschaftsteuerausüttungsbelastung (= Körperschaftsteuerguthaben). Dem Anteilseigner werden auf die zu zahlende Einkommen- oder Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag die einbehaltene Kapitalertragsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) sowie die von der Gesellschaft gezahlte Körperschaftsteuer angerechnet. Übersteigen die Anrechnungsbeträge den persönlichen Steuersatz, ergibt sich eine Steuererstattung, liegen sie darunter eine Steuernachzahlung.

Bei einer Bruttodividende von DM 100,- werden dem Anteilseigner zunächst DM 51,54 ausgezahlt (Bruttodividende DM 100,- ./. Körperschaftsteuerausüttungsbelastung DM 30,- ./. Kapitalertragsteuer 17,50 ./. Solidaritätszuschlag DM 0,96). Er erhält als Steuergutschriften DM 30,- Körperschaftsteuerguthaben, DM 17,50 Kapitalertragsteuer sowie DM 0,96 Solidaritätszuschlag. Steuerpflichtig ist die Summe der Nettodividende und der Steuergutschriften, also die Bruttodividende von DM 100,-.

Dividenden, die eine in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Aktiengesellschaft an ihre ausländischen Anteilseigner ausschüttet, unterliegen der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % der Bardividende. Soweit für ausländische Anteilseigner die Anwendung eines Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung oder der Richtlinie 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990 (sogenannte Mutter-Tochter-Richtlinie) in Betracht kommt, können sich für den Einzelnen Steuerentlastungen ergeben.

Ohne die Voraussetzungen für die Anwendung der Richtlinie 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990 an dieser Stelle im einzelnen erläutern zu können, finden diese Regelungen nur auf bestimmte Mutterkapitalgesellschaften Anwendung, die in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union steuerlich ansässig sind.

Der Anspruch auf Ermäßigung der Kapitalertragsteuer nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung muß durch den Anteilseigner gegenüber den deutschen Finanzbehörden im Erstattungswege geltend gemacht werden.

Nach dem 31. Dezember 1997 zufließende Dividenden unterliegen ferner dem Solidaritätszuschlag, der sich auf 5,5 % der zu erhebenden Kapitalertragsteuer beläuft. Der Solidaritätszuschlag beträgt damit 1,375 % der ausgeschütteten Bardividende. Soweit der Solidaritätszuschlag zusammen mit der Kapitalertragsteuer den in einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung vorgesehenen Höchstsatz der deutschen Quellensteuer überschreitet, wird er auf Antrag erstattet.

Gehören die Aktien zum Vermögen einer inländischen Betriebsstätte, die der ausländische Anteilseigner in Deutschland unterhält, erfolgt die Besteuerung wie bei einem in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen Anteilseigner, der die Aktien im inländischen Betriebsvermögen hält. Der Anteilseigner kann in diesem Fall die Vorteile des körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahrens in Anspruch nehmen. Im Ergebnis werden damit die der Dividende zugrundeliegenden Einkünfte mit dem individuellen Einkommen- oder Körperschaftsteuersatz des Anteilseigners besteuert.

Erträge aus Aktien, die zum Vermögen einer Betriebsstätte des ausländischen Anteilseigners in Deutschland gehören, unterliegen der Körperschaftsteuer mit 44,31% (einschließlich des Solidaritätszuschlags von 5,5%). Die Weiterleitung der bezogenen Dividenden durch die deutsche Betriebsstätte an das ausländische Stammhaus unterliegt nicht der deutschen Kapitalertragsteuer.

Für in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, die die Aktien nicht in einem Betriebsvermögen halten, gehören die Dividenden einschließlich der anrechenbaren Körperschaftsteuer und der Kapitalertragsteuer zu den Einkünften aus Kapitalvermögen. Es wird für diese Einkünfte ein sogenannter „Sparerfreibetrag“ in Höhe von derzeit DM 6.000,-/DM 12.000,- (Ledige/zusammen veranlagte Ehegatten) gewährt. Bis zur Höhe dieses Freibetrages zuzüglich einer Werbungskostenpauschale in Höhe von DM 100,-/DM 200,- können Erträge ohne Abzug einer Kapitalertragsteuer ausbezahlt werden, sofern der auszuzahlenden Stelle ein Freistellungsauftrag erteilt wurde. Entsprechendes gilt, wenn eine Nichtveranlagungs-Bescheinigung vorgelegt wird.

### **Besteuerung von Veräußerungsgewinnen**

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien unterliegen bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen der Einkommensbesteuerung, wenn

- (I) der Anteilseigner innerhalb der letzten fünf Jahre am Nennkapital der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 25 % beteiligt war (wesentliche Beteiligung gemäß § 17 EStG) oder
- (II) der Anteilseigner die Aktien innerhalb von sechs Monaten (Spekulationsfrist) nach dem Erwerb derselben veräußert (Spekulationsgewinn gemäß § 23 EStG) oder
- (III) die Aktien zu einem Betriebsvermögen gehören.

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien durch einen beschränkt steuerpflichtigen Anteilseigner unterliegen grundsätzlich nicht der deutschen Einkommensbesteuerung, es sei denn daß

- (I) die Aktien zum Vermögen einer deutschen Betriebsstätte gehören oder
- (II) der Anteilseigner innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 25 % am Nennkapital der Aktiengesellschaft beteiligt war.

Im Falle der Anwendbarkeit eines Doppelbesteuerungsabkommens kann die deutsche Steuerpflicht auf Veräußerungsgewinne möglicherweise entfallen.

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien unterliegen möglicherweise in anderen Staaten, zu denen der Anteilseigner einen Bezug hat, der Besteuerung.

### **Erbschaft- und Schenkungsteuer**

Die Übertragung von Aktien durch unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen von Todes wegen oder durch Schenkung unterliegen der deutschen Erbschaft- und Schenkungsteuer.

Übertragungen durch einen beschränkt steuerpflichtigen Anteilseigner unterliegen in Deutschland nicht der Erbschaft- oder Schenkungsteuer, es sei denn, daß

- (I) die Aktien beim Anteilseigner zum Vermögen einer in Deutschland unterhaltenen Betriebsstätte gehören oder
- (II) der Erbe, der Beschenkte oder der Begünstigte in Deutschland steuerlich ansässig ist oder
- (III) der Anteilseigner allein oder zusammen mit anderen ihm nahestehenden Personen mindestens zu einem Zehntel unmittelbar oder mittelbar am Nennkapital der Gesellschaft beteiligt ist.

### **Vermögensteuer**

Für Veranlagungszeiträume ab 1. Januar 1997 wird eine Vermögensteuer in Deutschland derzeit nicht erhoben.

### **Sonstige Steuern in Deutschland**

Der Erwerb, die Veräußerung oder die Übertragung der Aktien unterliegt in Deutschland keiner Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Stempelabgabe oder ähnlichen Steuer.

### **Steueränderungsrisiken**

Die vorstehend beschriebenen Steuerfolgen unterliegen möglichen Gesetzesänderungen. Solche Gesetzesänderungen können grundsätzlich auch auf den Beginn des jeweiligen Erhebungszeitraumes zurückwirken (sog. Unechte Rückwirkung).

## DER NEUE MARKT

Der Neue Markt soll insbesondere innovativen Wachstumsunternehmen kleinerer und mittlerer Größe (in diesem Kapitel „Emittent“ genannt) den Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen. Seit dem 10. März 1997 wird an der Frankfurter Wertpapierbörse in diesem staatlich anerkannten und überwachten Handelssegment gehandelt.

Der Neue Markt wendet sich an risikobewußte Anleger, sowohl auf privater als auch auf institutioneller Seite.

Zusätzlich zu den für eine Zulassung zum Geregelteten Markt bestehenden Anforderungen hat der jeweilige Emittent grundsätzlich weitere Zulassungsvoraussetzungen zu erfüllen, wodurch unter anderem die Transparenz erhöht werden soll:

- Streubesitz nach Börsengang mindestens 20 %, möglichst 25 %;
- Stammaktien als primäre Aktiengattung;
- Jahresabschlüsse in deutscher und englischer Sprache nach IAS (International Accounting Standards) oder US-GAAP (US-Generally Accepted Accounting Principles); eine Überleitungsrechnung der nationalen Rechnungslegung nach IAS oder US-GAAP wird anerkannt; auf Antrag kann von dieser Zulassungsvoraussetzung einmalig für die Dauer von höchstens zwei Jahren befreit werden;
- Plazierung sollte mindestens zu 50 % aus einer Kapitalerhöhung stammen;
- Für die bisherigen Aktionäre geltendes Veräußerungsverbot mit einer Dauer von mindestens sechs Monaten;
- Anerkennung des deutschen Übernahmekodex;
- Voraussichtlicher Kurswert der Aktien mindestens ECU 5 Mio.;
- Eigenkapital von mindestens ECU 1,5 Mio.

Darüber hinaus entstehen Folgepflichten für den Emittenten:

- Erstellung von Quartalsberichten in deutscher und englischer Sprache;
- Offenlegung der Jahresabschlüsse spätestens drei Monate (Ausnahmen sind möglich), der Quartalsberichte spätestens zwei Monate nach dem jeweiligen Rechnungsabschluß;
- Veröffentlichung eines jährlichen Unternehmenskalenders mit allen relevanten Terminen;
- Analystenveranstaltungen, mindestens einmal jährlich;
- Offenlegung der Veränderungen des Anteilsbesitzes von Organmitgliedern, getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat, mindestens einmal jährlich;
- Dauerhafte Verpflichtung von zwei Designated Sponsors.

Designated Sponsors sind entweder zum Börsenhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene Unternehmen oder Börsenhändler, die während der Handelszeit als Market Maker fungieren. Auszugsweise gehört zu den Pflichten des Designated Sponsors:

- Fortlaufendes Stellen verbindlicher Geld- und Briefkurse, wodurch eine hohe Liquidität der Aktie sichergestellt werden soll;
- Unverzügliche Ausführung der Kundenorders;
- Begrenzung des Spread zwischen Geld- und Brief-Limit auf max. 4 % zur Erleichterung einer fairen Preisfindung;
- Ausgleich von Marktüberhängen, sofern noch nicht in der Preisfeststellung vertreten; mindestens 65 % der Quote Requests müssen mit einem Geld/Brief-Limit beantwortet werden;
- Regelmäßige Analyse des Emittenten aus Kapitalmarktsicht;
- Beratung des Emittenten bei der Sicherstellung der Ad-hoc-Publizität und der fortlaufenden Berichterstattung für die Investoren.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND AKTIENPLAZIERUNG

### Verantwortlichkeit für den Inhalt des Emissionsprospekts/Unternehmensberichts

Die Centrotec Hochleistungskunststoffe Aktiengesellschaft und die am Ende dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts aufgeführten Konsortialbanken übernehmen gemäß § 77 Börsengesetz i. V. m. §§ 45 ff. Börsengesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts und erklären hiermit, daß ihres Wissens die Angaben in diesem Emissionsprospekt/Unternehmensbericht richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind. Der Emissionsprospekt/Unternehmensbericht ist in dieser Form vom Zulassungsausschuß der Frankfurter Wertpapierbörse gebilligt worden.

### Einsichtnahme in Unterlagen

Alle in diesem Unternehmensbericht genannten Unterlagen, die die Gesellschaft betreffen, können am Sitz der Gesellschaft in 34431 Marsberg, Unterm Ohmberg 1, und in den Geschäftsräumen von M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien, 20095 Hamburg, Ferdinandstr. 75, (im folgenden als „M.M.Warburg“ bezeichnet) jeweils während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

### Gegenstand des Emissionsprospekts/Unternehmensberichts

Gegenstand des Emissionsprospekts/Unternehmensberichts sind die DM 6.000.000,-, Stück 1.200.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennbetrag von je DM 5,- mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 1998 (im folgenden als das „Gesamte Grundkapital“ bezeichnet).

Die Zulassung des Gesamten Grundkapitals zum Regierten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse wurde am 13. November 1998 beantragt; der Zulassungsbeschluß ist am 27. November 1998 ergangen. Die Preisfeststellung der vorgenannten Inhaber-Stammaktien wird voraussichtlich am 8. Dezember 1998 aufgenommen.

### Plazierung

Die DM 1.500.000,-, Stück 300.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennbetrag von je DM 5,- aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 9. September 1998 beschlossenen Kapitalerhöhung (im folgenden auch die „Neuen Aktien“), für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde, und DM 500.000,-, Stück 100.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien aus Altbesitz (im folgenden auch die „Altaktien“) wurden von einem Bankenkonsortium unter Führung von M.M.Warburg mit der Verpflichtung übernommen, sie in der Zeit vom 2. Dezember 1998 bis 4. Dezember 1998 („Verkaufsfrist“) in der Bundesrepublik Deutschland im Wege eines öffentlichen Angebots sowie außerhalb der Bundesrepublik Deutschland im Wege einer Privatplazierung interessierten Anlegern im Rahmen des Bookbuildingverfahrens innerhalb einer Preisspanne von DM 69,- bis DM 76,- je Inhaber-Stammaktie freibleibend zum Kauf anzubieten. Die Preisspanne für die öffentliche Plazierung wird voraussichtlich auf einer Pressekonferenz am 30. November 1998 bekanntgegeben und in der Börsen-Zeitung sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die vorzeitige Beendigung des Verkaufs unter Abkürzung der Plazierungsfrist bleibt vorbehalten.

Die Kaufangebote können mit einem Preislimit innerhalb der Preisspanne versehen werden. Der Verkaufspreis, zu dem die Neuen Aktien und die Altaktien einheitlich abgerechnet werden, („Verkaufspreis“) wird auf Basis der bis zum Ende der Verkaufsfrist eingegangenen Kaufangebote voraussichtlich am 4. Dezember 1998 festgelegt und voraussichtlich am 7. Dezember 1998 u.a. in der Börsen-Zeitung veröffentlicht. Die Kaufangebote werden von den am Ende dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts aufgeführten Konsortialbanken freibleibend während der üblichen Schalterstunden entgegengenommen. Insbesondere für den Fall, daß das Plazierungsvolumen nicht ausreicht, sämtliche Kaufangebote zum Verkaufspreis zu bedienen, behalten sich die Konsortialbanken vor, Kaufangebote nicht oder nur teilweise anzunehmen. Anleger, die ihr Kaufangebot über eine Konsortialbank abgegeben haben, können die Anzahl der ihnen jeweils zugeteilten Aktien voraussichtlich ab dem 7. Dezember 1998 bei dieser in Erfahrung bringen.

Im Rahmen des Angebots werden den Mitarbeitern der Centrotec-Gruppe auf Wunsch der Gesellschaft bis zu Stück 20.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und Geschäftspartnern bis zu weitere Stück 40.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien bevorzugt zugeteilt. Bei der bevorzugten Zuteilung kommen die allgemein festgelegten Verkaufsbedingungen zur Anwendung, d. h. auch der von den übrigen Anlegern zu zahlende Verkaufspreis.

Der Kaufpreis für die auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennbetrag von je DM 5,- zuzüglich der üblichen Effektenprovision ist von den Erwerbern voraussichtlich am 9. Dezember 1998 zu entrichten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausgabebetrag je Aktie bei der Übernahme durch das Bankenkonsortium (Nennbetrag zuzüglich eingezahltes Agio von DM 20,- je Neuer Aktie) und dem Verkaufspreis für die Neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung wird an die Gesellschaft abgeführt. Der Erlös aus dem Verkauf der Altaktien fließt den abgebenden Aktionären zu.

Im Zusammenhang mit der Zuteilung der zu plazierenden bis zu DM 2.000.000,- Stück 400.000 Inhaber-Stammaktien darf M.M.Warburg Maßnahmen treffen, die den Marktpreis der Inhaber-Stammaktien stabilisieren bzw. ihn auf einem Niveau halten, das sich sonst nicht ergeben würde. Solche Stabilisierungsmaßnahmen können jederzeit wieder eingestellt werden.

### **Lieferbarkeit**

Die auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennbetrag von je DM 5,- sind in drei Dauerglobalurkunden verbrieft, die bei der Deutsche Börse Clearing AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wurden. Der Anspruch der Aktionäre auf Lieferung effektiver Einzelurkunden ist ausgeschlossen.

*Die Dauerglobalurkunden sind eingeteilt in:*

Stück 700.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien Nr. 000.001 – Nr. 700.000 im Nennbetrag von je DM 5,-, insgesamt DM 3.500.000,-,

Stück 200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien Nr. 700.001 – Nr. 900.000 im Nennbetrag von je DM 5,-, insgesamt DM 1.000.000,-,

Stück 300.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien Nr. 900.001 – Nr. 1.200.000 im Nennbetrag von je DM 5,-, insgesamt DM 1.500.000,-.

Den auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 1998 wurde die Wertpapier-Kenn-Nummer 540 750 und die schweizerische Valorenummer CH 953194 zugeteilt.

### **Veräußerungsverbot**

Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG und die bisherigen Aktionäre der Gesellschaft haben sich dazu verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten ab dem Datum der Notierungsaufnahme der Aktien im Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse, keine Aktien direkt oder indirekt anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.

Darüber hinaus haben sich Herr Hagen, Herr Dr. Kirsch und Herr Wülbeck verpflichtet, innerhalb eines jeden auf diese Sperre folgenden Jahres maximal 20% der sich vor der öffentlichen Plazierung in ihrem Eigentum befindlichen Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft, das sind bei Herrn Hagen Stück 35.000 Aktien, bei Herrn Dr. Kirsch Stück 2.500 Aktien und bei Herrn Wülbeck Stück 7.500 Aktien, direkt oder indirekt anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.

### **Emissionskosten/Verwendung des Emissionserlöses**

Der Netto-Emissionserlös aus der Plazierung der Stück 400.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien setzt sich zusammen aus dem zu entrichtenden Plazierungspreis je Inhaber-Stammaktie und der Anzahl der plazierten Inhaber-Stammaktien abzüglich der Emissions- und Plazierungskosten. Die Emissions- und Plazierungskosten werden voraussichtlich zwischen rd. DM 3,3 Mio. und DM 3,5 Mio. betragen, einschließlich der Gesamtvergütung an die Konsortialbanken zwischen rd. DM 1,4 Mio. und DM 1,6 Mio. Der Netto-Emissionserlös wird voraussichtlich zwischen rd. DM 24,3 Mio. und DM 27,0 Mio. betragen.

Der der Gesellschaft aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen voraussichtlich insgesamt zufließende Netto-Emissionserlös zwischen rd. DM 17,8 Mio und rd. DM 19,8 Mio. dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis, der Ablösung von Verbindlichkeiten sowie der Finanzierung des weiteren Wachstums der Centrotec-Gruppe.

Der Netto-Emissionserlös aus der Plazierung der Stück 100.000 Altaktien fließt den abgebenden Aktionären zu.

## ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT

### Gründung, Firma, Sitz und Dauer der Gesellschaft

Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG entstand durch Gesellschafterbeschuß vom 17. Juli 1998 im Wege des Formwechsels aus der Centrotec GmbH Hochtemperaturkunststoffherzeugnisse, vormals Centroplast Holding GmbH. Der Formwechsel gilt unter den Gesellschaftern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 1998 als erfolgt.

Auf den Gründungsbericht der Gründer vom 17. Juli 1998, den Gründungsprüfungsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates vom 17. Juli 1998 und den Gründungsprüfungsbericht der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hannover, vom 21. Juli 1998 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Registernummer HRB 121704 am 25. August 1998. Hinsichtlich der namentlichen Aufstellung der Gründer verweisen wir auf unsere Ausführungen zu ‚Aktionäre‘ in diesem Kapitel.

Keinem Mitglied des Vorstandes oder des Aufsichtsrates wurden besondere Vorteile oder für die Gründung oder ihre Vorbereitung eine Entschädigung oder Belohnung gewährt. Der gerichtlich bestellte Gründungsprüfer hat in seinem Bericht vom 21. Juli 1998 die folgende Schlußklärung abgegeben:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung gemäß §§ 197, 245 Abs. 1 und 220 Abs. 3 UmwG i. V. m. § 34 AktG bestätigen wir auf der Basis der uns vorgelegten Unterlagen, Urkunden, Bücher und Schriften sowie der uns erteilten Auskünfte und Nachweise, daß

1. die Angaben der Gesellschafter im Gründungsbericht richtig und vollständig sind. Dies gilt insbesondere für die Angaben über die Übernahme der Aktien, die Erbringung des Grundkapitals durch Formwechsel und über die Festsetzungen nach §§ 26 und 27 AktG;
2. der tatsächliche Wert des durch den Formwechsel übergehenden Vermögens abzüglich der übergehenden Verbindlichkeiten der umgewandelten Centrotec Hochleistungskunststoffe AG mindestens den Nennwert der dafür zu gewährenden Aktien von insgesamt DM 4.500.000,00 erreicht. Die Werthaltigkeit der Kapitalaufbringung ist gewährleistet.“

Die Kosten der formwechselnden Umwandlung in Höhe bis zu DM 96.000,- trägt die Gesellschaft.

Die Firma der Gesellschaft lautet Centrotec Hochleistungskunststoffe AG. Am 17. September 1998 hat die außerordentliche Hauptversammlung die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von München nach Marsberg beschlossen. Seit dem 3. November 1998 ist die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG im Handelsregister Marsberg unter der Registernummer HRB 0331 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 34431 Marsberg, Unterm Ohmberg 1.

Die Gesellschaft unterliegt deutschem Recht.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

### Satzungsmäßiger Gegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion und der Vertrieb von Hochleistungskunststoffherzeugnissen unter den Marken Centrotec, Centroplast und Centrotherm sowie der Erwerb, die Beteiligung und die Gründung von Tochtergesellschaften, auf dem Gebiet der Produktion und/oder den Vertrieb von technischen Kunststoffen und/oder Abgassystemen im In- und Ausland.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Unternehmensgegenstand zu dienen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen – auch als persönlich haftender Gesellschafter – und solche Unternehmen leiten oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken sowie Unternehmensverträge abschließen. Sie ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen zu betreiben. Sie kann Teile ihrer Unternehmen in verbundenen Unternehmen betreiben und verbundenen Unternehmen überlassen.

### Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital der Vorgängergesellschaft Centroplast Holding GmbH betrug seit dem 31. Juli 1991 DM 3.500.000,-.

Mit Gesellschafterbeschuß vom 17. Juni 1998 wurde das Stammkapital aus Gesellschaftsmitteln um DM 1.000.000,- auf DM 4.500.000,- erhöht und die Centroplast Holding GmbH in Centrotec GmbH Hochtemperaturkunststoffherzeugnisse umfirmiert.



Im Zeitpunkt der Gründung der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG durch Formwechselnde Umwandlung betrug das Grundkapital DM 4.500.000,-, eingeteilt in Stück 900.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je DM 5,-.

Am 9. September 1998 hat die außerordentliche Hauptversammlung u. a. beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von DM 4.500.000,- um DM 1.500.000,- auf DM 6.000.000,- durch Ausgabe von Stück 300.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je DM 5,- gegen Bareinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Neuen Aktien sind von M.M.Warburg für das Bankenkonsortium zum Ausgabebetrag von je DM 25,- übernommen worden und mit voller Gewinnanteilsberechtigung für das Geschäftsjahr 1998, d. h. ab dem 1. Januar 1998, ausgestattet.

Die Kapitalerhöhung um DM 1.500.000,- wurde am 14. September 1998 in das Handelsregister eingetragen.

Darüber hinaus hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 9. September 1998 u. a. folgende Beschlüsse gefaßt:

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu DM 3.000.000,- (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je DM 5,- gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 31. August 2003 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, um neue Aktien gegen Sacheinlagen auszugeben. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um bis zu Stück 300.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

#### Bedingtes Kapital

a)

Der Vorstand wird ermächtigt, in der Zeit vom 1. Juli 1999 bis zum 31. Dezember 2004 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft auszugeben. Den Inhabern der Optionsscheine können Optionsrechte auf bis zu Stück 90.000 Stammaktien der Gesellschaft zu je DM 5,- eingeräumt werden, wobei jeder Optionsschein den Inhaber berechtigen soll, nach Maßgabe der Optionsbedingungen 1 Stammaktie der Gesellschaft zu erwerben.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. und der Centrotherm Abgastechnik GmbH oder künftige verbundene Unternehmen im Sinne von § 17 AktG.

Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer/Vorstände der vorgenannten Gesellschaften.

Im Falle von Doppelfunktionen in der Gesellschaft ist nur ein Bezug nach der jeweils höheren Gruppe, der die Mitarbeiter im Zeitpunkt der Zuteilung der Optionen angehören, möglich.

Von den Aktienoptionen sollen erhalten bis zu

- 60 % der Vorstand der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG;
- 30 % die Mitglieder der Geschäftsführung vorgenannter verbundener Unternehmen;
- 10 % die Arbeitnehmer der vorgenannten Gesellschaften

Der Basispreis je Aktie beträgt 90% des durchschnittlichen Börsenkurses der dem Tag der Ausübung vorangegangenen 30 Börsentage, mindestens aber Nominalwert (kaufmännisch gerundet auf die nächsten 0,10 DM); § 9 Abs. 1 AktG bleibt unverändert.

Die Wartezeit zur Ausübung der Option beträgt mindestens zwei Jahre nach Ausgabe der Option, kann aber frühestens ab dem 01. 07. 2001 ausgeübt werden. Ferner ist Voraussetzung der Ausübung der Option, daß sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gegenüber dem Betrag der ersten Notierung um 30% erhöht hat, der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrates höhere Kursziele festlegen.

Über die Ausgabe der Optionen entscheidet im Falle des Vorstandes der Aufsichtsrat, im Falle der anderen Bezugsberechtigten der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand wird ermächtigt, alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Optionsscheine festzulegen, insbesondere den Ausgabepreis der Optionsscheine. Die Ausübung der Ermächtigung bedarf jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrates.

b)

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um DM 450.000,- durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je DM 5,- bedingt erhöht. Das bedingte Kapital dient zur Gewährung von Bezugsrechten (Optionsrecht) auf neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft an die Berechtigten gemäß a). Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß a) festgelegten Optionspreis und zu den gemäß a) festgelegten weiteren Bedingungen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit endgültig, als die Berechtigten gemäß a) von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, den Wortlaut des § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

c)

Der bisherige § 5 der Satzung wird um folgenden Absatz 7 ergänzt:

„Das Grundkapital ist um DM 450.000,- bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit endgültig, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. September 1998 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsscheinen entstehen, am Gewinn teil. Das bedingte Kapital ist eingeteilt in bis zu 90.000 Aktien zu je DM 5,-.“

Die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom 9. September 1998 wurden am 14. September in das Handelsregister eingetragen.

#### Aktionäre

Die nachfolgende Übersicht gibt die Aktionärsstruktur der Gesellschaft sowie die Verteilung der Anteile sowohl bei Gründung der Gesellschaft durch Umwandlung als auch nach der Kapitalerhöhung, Umplazierung im Gesellschafter-, Familien- und Geschäftsleitungskreis sowie der öffentlichen Plazierung wider:

	Aktienanzahl bei Gründung und vor Kapitalerhöhung, Umplazierung und öffentlicher Plazierung (in Stück)		Aktienanzahl nach Kapitalerhöhung, Umplazierung und öffentlicher Plazierung (in Stück)	
		Prozent <sup>3)</sup>		Prozent <sup>3)</sup>
Streubesitz .....	0	0,00	400.000	33,33
Maren Krass .....	180.000	20,00	300.000	25,00
Guido Krass .....	180.000	20,00	200.000	16,67
Carl Krass .....	0	0,00	119.999	10,00
Maja Krass .....	0	0,00	119.999	10,00
Hans-Lothar Hagen <sup>1)</sup> .....	35.000	3,89	35.000	2,91
Dr. Bernhard – R. Heiss .....	45.000	5,00	10.000	0,83
Norbert Wülbeck .....	7.500	0,83	7.500	0,63
PARI Holding GmbH .....	450.000	50,00	2.502	0,21
Peter Thalmann .....	2.500	0,28	2.500	0,21
Dr. Alexander Kirsch .....	0	0,00	2.500	0,21
	<u>900.000</u>	<u>100,00</u>	<u>1.200.000</u>	<u>100,00<sup>2)</sup></u>

1) Stück 20.000 Aktien hält Herr Hagen treuhänderisch für Mitarbeiter

2) Rundungsdifferenz

3) kaufmännisch gerundet

#### Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder, den Vorstandsvorsitzenden und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestimmt der Aufsichtsrat.

Die Führung der Geschäfte durch den Vorstand wird durch die Satzung und eine vom Vorstand zu beschließende Geschäftsordnung, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedarf, festgelegt.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder ein Mitglied des Vorstandes gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann jedem Vorstandsmitglied die Befugnis zur Alleinvertretung erteilen. Er kann außerdem einzelne Vorstandsmitglieder von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Derzeit ist nur der Vorstandsvorsitzende, Herr Hans-Lothar Hagen, alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Vorstand setzt sich aus den nachfolgend aufgeführten Mitgliedern zusammen:

**Dipl.-Ing. Hans-Lothar Hagen (40)**, Altenbeken, ist seit Gründung durch Umwandlung Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft und im Vorstand für die Bereiche Technik und Vertrieb zuständig. Darüber hinaus ist er seit dem 4. Juli 1994 alleiniger Geschäftsführer der Centroplast Kunststoffherzeugnisse Verwaltungs-GmbH, die wiederum geschäftsführende Gesellschafterin der Centroplast Kunststoffherzeugnisse & Co., Marsberg, ist. Gemeinsam mit Herrn Dipl.-Ing. Norbert Wülbeck bildet er des weiteren die Geschäftsführung der Centrotherm Abgastechnik GmbH, Marsberg. Nach dem Maschinenbaustudium der Fachrichtung Kunststofftechnik kam er im Jahre 1981 zur Centroplast und übernahm 1982 die technische Leitung und ab 1985 die Gesamtverantwortung für Technik und Vertrieb. In diesen Jahren galt der Schwerpunkt seiner Tätigkeit der Einführung der CNC-Technik, der Automatisierung von Fertigungsabläufen sowie dem Aufbau eines eigenen Außendienstes verbunden mit der Ausweitung der Exportaktivitäten.

**Dr. oec. publ. Alexander Kirsch (32)**, ist seit September 1998 Finanzvorstand der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG. Zuvor hat Dr. Kirsch bei McKinsey & Company, Inc. drei Jahre Industrie- und Finanzdienstleistungsunternehmen beraten. Funktionale Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit waren Organisation, Controlling, Prozeßoptimierung und Vertriebsintensivierung. Davor war er selbständiger Managementtrainer sowie als Dozent an der Bayerischen Akademie der Werbung tätig. Er hat Betriebswirtschaft studiert und mit Promotion an der Universität München abgeschlossen.

Die Amtszeit der Mitglieder des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat für Hans-Lothar Hagen am 17. Juli 1998 bis zum 31. Juli 2003, für Dr. Alexander Kirsch am 7. September 1998 bis zum 31. August 2001 festgesetzt.

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung der Centroplast Holding GmbH für das Geschäftsjahr 1997 betrug rd. DM 200.000,-. Davon entfielen auf die Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. DM 140.000,- und die Centrotherm Abgastechnik GmbH DM 36.000,-. Für das Geschäftsjahr 1998 wird die Festvergütung des Vorstandes im Konzern insgesamt DM 280.000,- betragen. Es ist vorgesehen, über ein noch zu beschließendes Aktienoptionsprogramm aus dem bedingten Kapital ein leistungsbezogenes Vergütungsprogramm für den Vorstand und die Mitarbeiter zu etablieren.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellte Geschäftsordnung für den Vorstand am 9. September 1998 genehmigt.

Die Vorstände halten nach der Umplazierung aber vor der öffentlichen Plazierung der neuen Aktien insgesamt Stück 37.500 Inhaber-Aktien der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, davon werden Stück 20.000 Aktien treuhänderisch für die Mitarbeiter gehalten.

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern.

Die Amtszeit der Mitglieder des ersten Aufsichtsrates endet gemäß Beschluß der Gesellschafterversammlung der Centrotec GmbH Hochleistungskunststoffe vom 17. Juli 1998 mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 1998 endende Geschäftsjahr beschließen wird.

Der erste Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Guido A. Krass (Unternehmer), Vorsitzender, London
- RA Dr. Bernhard-R. Heiss (Partner der Rechtsanwaltskanzlei Boesebeck & Droste), stellvertretender Vorsitzender, München
- Dipl.-Kfm. Hans Thomas (ehem. Mitglied des Vorstandes der Stolberger Zink AG), Hofheim

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Grundsätzlich erfolgt die Wahl der Aufsichtsrats-Mitglieder für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Wahl von Ersatzmitgliedern ist zulässig.

Für die Tagungshäufigkeit des Aufsichtsrats gilt die gesetzliche Regelung.

Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte Ausschüsse bilden und ihnen – soweit gesetzlich zulässig – auch Entscheidungsbefugnisse übertragen. Derzeit besteht kein Ausschuß.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von DM 3.000,-, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält die doppelte, sein Stellvertreter die eineinhalbfache Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz ihrer Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Bezüge zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten am 30. November 1998 nach Übernahme der Altaktien durch das Bankenkonsortium insgesamt Stück 210.000 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft.

### **Hauptversammlung**

Die Hauptversammlung wird durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder den Vorstand einberufen. Die Hauptversammlung findet satzungsgemäß am Sitz der Gesellschaft oder einem deutschen Börsenplatz statt.

Jede auf den Inhaber lautende Stammaktie im Nennbetrag von je DM 5,- gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

### **Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstellen**

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen satzungsgemäß ausschließlich im Bundesanzeiger. Die Gesellschaft wird ihre Bekanntmachungen außerdem in einem überregionalen Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse veröffentlichen.

Die Gesellschaft wird mindestens ein Kreditinstitut als Zahl- und Hinterlegungsstelle benennen und bekanntgeben, an dessen Schaltern alle die Aktien betreffenden Maßnahmen bewirkt werden können. Zahl- und Hinterlegungsstellen sind die am Ende dieses Emissionsprospekts/Unternehmensberichts aufgeführten Konsortialbanken und deren Niederlassungen.

Darüber hinaus können die zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigenden Aktien bei der Gesellschaft, einem deutschen Notar oder einer zur Entgegennahme von Aktien befugten Wertpapiersammelbank hinterlegt werden.

### **Gewinnverwendung**

Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt die Hauptversammlung.

Stellen Vorstand und Aufsichtsrat den Jahresabschluß fest, so können sie von dem Jahresüberschuß, der nach Abzug der in die gesetzlichen Rücklagen einzustellenden Beträge und eines etwaigen Verlustvortrags verbleibt, bis zu 75 % des Bilanzgewinns in eine andere Gewinnrücklage einstellen, sofern die anderen Gewinnrücklagen die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen oder nach Einstellung übersteigen würden.

In den Geschäftsjahren 1995 bis 1997 sind keine Ausschüttungen an die Gesellschafter vorgenommen worden.

### **Abschlußprüfer**

Umwandlungs- bzw. Gründungsprüfer der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG war die Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Sophienstraße 5, 30159 Hannover, die auch den Jahresabschluß der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1997 geprüft hat.

In diesem Emissionsprospekt/Unternehmensbericht sind die Konzernabschlüsse bzw. Jahresabschlüsse der Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. und der Centrotherm Abgastechnik GmbH für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 enthalten.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen hat den Konzernabschluß der Centroplast Holding GmbH für das Geschäftsjahr 1997, die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 sowie die Jahresabschlüsse der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. für die Geschäftsjahre 1997, 1996 und 1995 und den Jahresabschluß der Centrotherm Abgastechnik GmbH für das Geschäftsjahr 1997 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Auf der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft am 17. Juli 1998 ist die Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hannover, für das am 31. Dezember 1998 endende Geschäftsjahr zum Abschlußprüfer bestellt worden.

### **Steuerliche Verhältnisse**

Die letzte steuerliche Außenprüfung für die Centroplast Holding GmbH, die Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. und die Centrotherm Abgastechnik GmbH hat den Zeitraum bis einschließlich 1995 umfaßt. Die Ergebnisse der Außenprüfung sind in den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 1997 berücksichtigt.

Die steuerlichen Verhältnisse sind durch Effekte aus steuerlichen Sonder- und Ergänzungsbilanzen gekennzeichnet. In den Jahresabschlüssen der Centroplast Holding GmbH und in dem ungeprüften Zwischenabschluß der Centrotec wurden für den Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz der Beteiligung der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz aufgrund des quasi-permanenten Charakters entsprechend § 274 HGB keine latenten Steuern berücksichtigt.

#### **Rechtsstreitigkeiten**

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluß auf die wirtschaftliche Lage der Centrotec-Gruppe haben könnten oder in den letzten zwei Geschäftsjahren gehabt haben, sind nicht anhängig gewesen, noch sind nach Kenntnis der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG solche Verfahren anhängig, angedroht oder zu erwarten.

## DIE CENTROTEC-GRUPPE

### Historie

Die Centrotec-Gruppe besteht aus der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG und den Tochterunternehmen

- Centrotherm Abgastechnik GmbH
- Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. (oHG) sowie
- Centroplast Kunststoffherzeugnisse Verwaltungs-GmbH

### Die historische Entwicklung der Gruppe stellt sich wie folgt dar:

#### 1981 *Gründung als Produzent von Halbzeugen und Fertigteilen*

Das Unternehmen *Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH* wird in Marsberg unter der Handelsregisternummer HRB 0163 als Produzent von Halbzeugen der Kunststoffindustrie gegründet.

#### 1990 *Übernahme im Rahmen eines LBO*

Veräußerung des Unternehmens im Rahmen eines LBO an die *Centroplast Holding GmbH*, München (HRB 93837), der jetzigen Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, Marsberg. Die Stammeinlage der Centroplast Holding GmbH beträgt DM 50.000,-

Die Aktivitäten der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH werden in die *Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co.*, Marsberg überführt. Neben der Centroplast Holding GmbH ist weiterer persönlich haftender Gesellschafter die *Centroplast Kunststoffherzeugnisse Verwaltungs GmbH* mit Sitz München (HRB 93864, vormals Vinuese Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz Hamburg, HRB 44651). Sie ist nicht am Kapital und am Gewinn der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. beteiligt und führt keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

#### 1991 *Gesellschafterbeschuß bei der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH: Umfirmierung in KM Kunststoffherzeugnisse GmbH mit Sitz in Marsberg (Stammkapital DM 200.000,-).*

Gesellschafterbeschuß bei der Centroplast Holding GmbH: Erhöhung des Stammkapitals aus Gesellschaftsmitteln auf DM 3.500.000,-

#### 1993 *Durchbruch für die Brennwerttechnologie*

Die umweltschonendere Brennwerttechnik als Weiterentwicklung der bisherigen Heiztechnologie setzt sich durch und löst verstärkt konventionelle Heizsysteme ab.

Zur Erweiterung des Tätigkeitsbereichs im thermoplastischen Kunststoffbereich wird die KM Kunststoffherzeugnisse GmbH umfirmiert in die *Centrotherm Abgastechnik GmbH* (Stammkapital DM 200.000,-). Die Geschäftsanteile liegen zu 100% bei der Centroplast Holding GmbH.

#### 1994 *Spezialist für hochtemperaturbeständige Abgassysteme*

Die Centrotherm Abgastechnik GmbH entwickelt sich, basierend auf dem Know-How der Centroplast, zum Spezialisten für hochtemperaturbeständige Abgassysteme aus Kunststoff.

#### 1996 *Gesellschafterwechsel bei der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co.: Die Centroplast Kunststoffherzeugnisse Verwaltungs-GmbH scheidet aus. Die SIH Beteiligungsvermittlung GmbH, München (HRB 81302), tritt ein. Die SIH Beteiligungsvermittlung GmbH wird anschließend in die Centroplast Kunststoffherzeugnisse Verwaltungs GmbH, Marsberg (HRB 0289) umfirmiert.*

Die ausgeschiedene Centroplast Kunststoffherzeugnisse Verwaltungs GmbH mit Sitz in Marsberg wird umfirmiert in *Vinuese Verwaltungs GmbH* mit Sitz in Marsberg. 50 % der Geschäftsanteile an der Centroplast Holding GmbH werden an die heutige *PARI HOLDING GmbH (Krass Verwaltung)* übertragen.

#### *Bauaufsichtliche Zulassung für die Abgassysteme und Innovationsförderung*

Nach fast drei Jahren der Produktentwicklung wird die erste bauaufsichtliche Zulassung für die Abgassystemtechnik durch das deutsche Institut für Bautechnik, Berlin, erteilt.

Es werden die ersten (nicht rückzahlbaren) Fördermittel aus dem Technologieprogramm Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen für die Entwicklung der neuen Abgastechnik gewährt.

**1997** Weitere 50 % der Geschäftsanteile der Centroplast Holding GmbH in Höhe von DM 1.750.000,- werden auf die PARI HOLDING GmbH (Krass Verwaltung), München (HRB 115815), übertragen.

*Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001*

Zahlreiche Patentanmeldungen, die Zertifizierung der Centroplast und Centrotherm nach DIN EN ISO 9001 sowie die Erteilung weiterer bauaufsichtlicher Zulassungen stellen die Innovationskraft der Gruppe unter Beweis.

**1998** Die Centroplast Holding GmbH firmiert in Centrotec GmbH Hochtemperaturkunststoffherzeugnisse um und führt eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um DM 1.000.000,- von DM 3.500.000,- auf DM 4.500.000,- durch.

Die PARI HOLDING GmbH (Krass Verwaltung) überträgt 50% ihrer Geschäftsanteile an der Centroplast Holding GmbH an Herrn Guido A. Krass, Maren Krass, Dr. Bernhard-R. Heiss, Lothar Hagen, Norbert Wülbeck und Peter Thalmann zu unterschiedlichen Anteilen.

Die Centroplast Holding GmbH ändert ihre Firma und wird durch Formwechsel in die *Centrotec Hochleistungskunststoffe AG* umgewandelt.

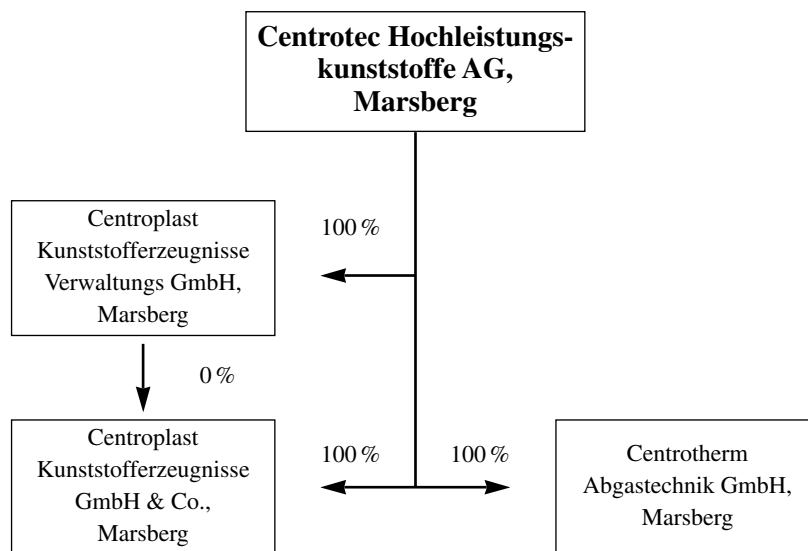
Die Geschäftsanteile der Centroplast Kunststoffherzeugnisse Verwaltungs GmbH werden vollständig an die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG übertragen.

Kapitalerhöhung und Umplazierung im Gesellschafter-, Geschäftsleitungs- und Familienkreis mit dem Ziel des Börsengangs und der öffentlichen Plazierung.

Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG verlegt ihren Sitz nach Marsberg.

### Gesellschaftsstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Centrotec-Gruppe stellt sich im einzelnen wie folgt dar:



### Tochtergesellschaften

Die nachfolgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die Tochtergesellschaften der *Centrotec Hochleistungskunststoffe AG*:

	Nennkapital TDM	Beteiligungsquote %	Eigenkapital 31. 12. 1997 TDM	Jahresergebnis 1997 TDM
Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co.	500	100	552	1.973
Centrotherm Abgastechnik GmbH	200	100	- 980	- 124
Centroplast Kunststoffherzeugnisse Verwaltungs GmbH	51	100	58	5

*Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co.* ist eine offene Handelsgesellschaft (OHG), hat ihren Sitz in Marsberg und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung A, unter Nr. 492 seit dem 7. März 1991 eingetragen. Die Gesellschaft wurde am 1. August 1990 gegründet.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfaßt die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffzeugnissen aller Art.

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist jeder Gesellschafter allein berechtigt und verpflichtet. Hans-Lothar Hagen, Altenbeken, ist neben seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG auch Geschäftsführer des persönlich haftenden Gesellschafters, der *Centroplast Kunststoffzeugnisse Verwaltungs GmbH*. Darüber hinaus ist er zum Prokuristen der *Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co.* bestellt.

*Centrotherm Abgastechnik GmbH* hat ihren Sitz in Marsberg und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 163 unter dieser Firma seit dem 7. Januar 1994 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfaßt den Aufbau eines kompletten Abgassystems aus Kunststoff für alle Temperaturbereiche und Kesselgrößen und dessen Vertrieb.

Mitglieder der Geschäftsführung sind Hans-Lothar Hagen, Altenbeken, und Norbert Wülbeck, Brilon.

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Hans-Lothar Hagen hat Alleinvertretungsbefugnis.

Dipl.-Ing. Norbert Wülbeck (35), ist seit 1988 in der Unternehmensgruppe tätig. Als technischer Leiter war er u.a. für den Aufbau eines TQM-Systems bei *Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co.* verantwortlich. In 1994 wechselte Herr Wülbeck als Geschäftsführer zur *Centrotherm Abgastechnik GmbH* und konnte sie zu einem innovativen Unternehmen der Abgastechnik aufbauen. Seit dieser Zeit konnten im Rahmen der Produktentwicklung, für die Herr Wülbeck verantwortlich zeichnet, 14 Produkte und Verfahren zum Patent, als Gebrauchsmuster oder als Markenrecht angemeldet werden.



## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

### Allgemeiner Überblick

Die Centroplast Holding GmbH, die Vorgängergesellschaft der *Centrotec Hochleistungskunststoffe AG*, wurde 1990 als Holding- und Managementgesellschaft für Unternehmensakquisitionen in der Kunststoffbranche gegründet. Im gleichen Jahr übernahm die Centroplast Holding GmbH die *Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co.*, Marsberg, im Rahmen eines Leveraged Buyouts. Die Entwicklung der Centroplast, die thermoplastische Kunststoffe herstellt und verarbeitet, war seitdem durch eine stetige Umsatzentwicklung und eine stabile Ertragslage geprägt. Zur Realisierung eines dynamischeren Wachstums wurde 1994 der Tochtergesellschaft *Centrotherm Abgastechnik GmbH*, vormals KM Kunststoffzeugnisse GmbH, ein neues Betätigungsfeld gegeben, das ebenfalls im thermoplastischen Kunststoffbereich liegt und die Entwicklung und Herstellung von Abgassystemen umfaßt. Nach Investitionen in Forschung und Entwicklung befindet sich die *Centrotherm Abgastechnik GmbH* nach vier Jahren des Aufbaus auf dem Weg in die Gewinnzone und zeigt ein dynamisches Wachstum.

Management und Gesellschafter haben sich entschlossen, das Unternehmen dem Publikum zu öffnen, um durch die geplante Kapitalaufnahme vier Ziele zu erreichen:

- Finanzierung des internen Wachstums
- Schaffung eines finanziellen Spielraumes für weitere strategische Akquisitionen
- Stärkung der Eigenkapitalbasis
- Abbau der Fremdverschuldung

### Geschäftsfelder

Die Centrotec-Gruppe besteht aus zwei rechtlich eigenständigen, operativen Einheiten

- *Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co., Marsberg* (Centroplast)
- *Centrotherm Abgastechnik GmbH, Marsberg* (Centrotherm)

und versteht sich als Spezialist für thermoplastische Kunststoffe.

Die Centrotec-Gruppe verarbeitet u. a. folgende wichtige thermoplastische Kunststoffe:

- *Polyoxymethylen (POM)* (unter der Bezeichnung Centrodal) zu Rund-, Flach- und Hohlstäben sowie Tafeln,
- *Polyvinylidenfluorid (PVDF)* (unter der Bezeichnung Centroflon) zu Rund-, Flach- und Hohlstäben,
- *Polyamid (PA)* (unter der Bezeichnung Centromid) zu Rund-, Flach- und Hohlstäben sowie Tafeln,
- *Polycarbonat (PC)* (unter der Bezeichnung Centrocarb) zu Rund-, Flach- und Hohlstäben,
- *Polyethylenterephthalat (PET)* (unter der Bezeichnung Centrolyte) zu Rund- und Flachstäben,
- *Acryl-Butadien-Styrol (ABS)* und
- *Polystyrol (PS)* zu Sonderanfertigungen in diversen Formaten

Diese Kunststoffe werden immer dort eingesetzt, wo Zuverlässigkeit, Präzision, Formstabilität, Maßgenauigkeit, hohe Temperaturbeständigkeit sowie chemische Beständigkeit wichtig sind.

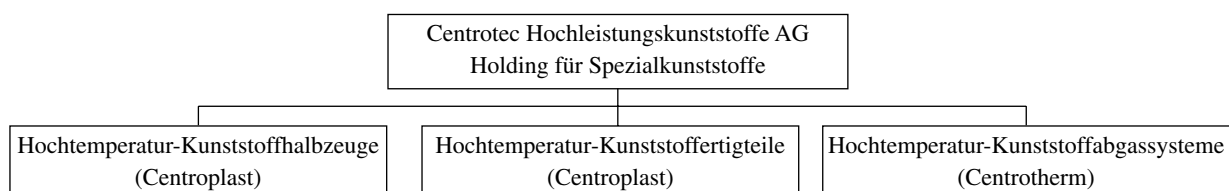
Typische Anwendungsgebiete für derartige Materialien und damit für die Centrotec-Produkte sind u. a.:

- Zahnräder • Riemenscheiben • Kugellagerkäfige • Pumpengehäuse • Gleitlager • Gelenksteine • Dichtringe • Laufrollen
- Steuerwalzen • Gleitleisten • Lagerbuchsen • Spezialgehäuse • Sicherheitsverglasungen • Spezialrohrleitungen • Dichtungen
- Pumpenteile • Fittings • Isolierteile.

Typische Branchen, in denen diese Produkte eingesetzt werden, sind:

- Investitionsgüterindustrie • Werkzeugmaschinenbau • petrochemischer Anlagenbau • Elektro und elektromechanische Industrie • Pharma- und Medizintechnik • Papier- und Textilindustrie • Nahrungs- und Genußmittelmaschinenbau • Förder- und Dosiertechnik • Pumpen- und Apparatebau • Stanz- und Dichtungstechnik • Wasserenthärtungs- und Aufbereitungstechnik • Luft- und Raumfahrt • Spezialfahrzeugbau • Lüftungs- und Abgastechnik • Optischer und akustischer Maschinenbau • Montage- und Handhabungstechnik • Heiz- und Abgastechnik.

Die Centrotec-Gruppe besteht aus drei Geschäftsbereichen:



Es wurde in der Vergangenheit geschäftsfeldübergreifend in Forschung und Entwicklung sowie Qualitätssicherung investiert, um den einzelnen Unternehmenseinheiten die größtmögliche Unterstützung bei Forschung und Produktentwicklung zu geben.

#### *Hochtemperatur-Kunststoffhalbzeuge*

Centroplast als Kernunternehmen der Gruppe gehört mit seiner Produktpalette der Halbzeuge, d. h. Folien, Tafeln, Platten, Hohlstäbe, Rohre und Stäbe aus Hochtemperaturkunststoffen, zu den Pionieren der Extrusion von Kunststoffen mit Schmelztemperaturen zwischen 200 und 300 Grad Celsius. Die extrudierten Produkte weisen spezifische physikalische Eigenschaften auf, die bei allen Hochleistungstemperaturkunststoffen in Grenzbereichen liegen, die Metalle oder andere Materialien nicht erreichen.

Hauptwettbewerber in diesem Segment sind Ensinger GmbH & Co., Nufringen, Erta-Plastic GmbH, Lahnstein/Tielt (B), Licharz GmbH, Buchholz, Röchling Sustaplast GmbH & Co., Lahnstein, Pleiger Thermoplast GmbH & Co. KG, Raisdorf, Zell Metall Ges. m.b.H., Kaprun (A), Omnia Plastica S.p.A. Busto Arsizio (I) und Faigle Kunststoffe Ges. m.b.H., Hard (A).

Centroplast gilt als der europäische Marktführer im Vakuumkalibrierverfahren, einer Extrusionstechnik für dünn- und dickwandige Präzisionsrohre. Auch ist Centroplast führend bei der Herstellung verschiedener Folien für die Elektronikindustrie und gilt in Europa als zweitgrößter Verarbeiter von Polyvinylidenfluorid (PVDF), einem der teuersten Hochleistungskunststoffe.

#### *Hochtemperatur-Kunststofffertigteile*

Centroplast produziert und vertreibt nicht nur Halbzeuge, sondern verkauft auch spezielle Fertigteile aus thermoplastischen Kunststoffen, die mittels kundeneigener Konstruktionen als Einzelteile, oftmals aber in kleineren oder mittleren Serien gefertigt werden. Dabei entwickeln die Ingenieure und Techniker der Centroplast mit dem Kunden gemeinsame Lösungen, die eine optimale Produktgestaltung ermöglichen. Das anwendungstechnische Know-how des Unternehmens spielt dabei eine zentrale Rolle, um die Wünsche des Kunden zu erkennen und umzusetzen.

Hauptwettbewerber in diesem Segment sind Ensinger GmbH & Co., Polypenco Industriekunststoffe GmbH, Bergisch-Gladbach, Licharz GmbH, Fischer GmbH, Laupheim und Kuhn Kunststofftechnik, Marsberg.

Aufgrund ständiger Investitionen in Qualitätssicherungsinstrumente, den Maschinenpark und die Ausbildung der Fachkräfte kann Centroplast für sich in Anspruch nehmen, einer der führenden Anbieter auf dem Gebiet der Maschinendreh- und -frästeile im thermoplastischen Kunststoffsektor zu sein.

#### *Hochtemperatur-Kunststoffabgassysteme*

Centrotherm entwickelt, produziert und vermarktet Kunststoffabgassysteme für die Brennwerttechnik, die mit einem sehr viel höheren Wirkungsgrad, einem geringeren Schadstoffausstoß und einer wesentlich niedrigeren Abgastemperatur anerkanntermaßen die zukünftige Heiztechnologie in Europa darstellt und die traditionellen Heizsysteme ablösen wird.

Die Schwerpunkte liegen in der Rohr- und Verbindungstechnik, der Dichtungstechnik sowie in der Konfiguration der verschiedenen Heizkessel mit unterschiedlichen technischen Auslegungen. Die Kunststoffabgassysteme werden in allen marktüblichen Durchmessern von 70 bis 250 mm, d. h. für Anwendungen von der Dachheizzentrale einer Wohnung bis zu Vielfamilienhäusern mit Großfeuerungsanlagen, produziert.

Nach einer dreijährigen Produktentwicklung mit zahlreichen Versuchsserien, in denen die Einsatztauglichkeit zusammen mit dem TÜV Bayern erprobt wurde, erhielt Centrotherm 1996 die erste bauaufsichtsrechtliche Zulassung am Institut für Bautechnik in Berlin.

Die entscheidenden Produktentwicklungsschritte sind durch Patente und Gebrauchsmusteranmeldungen geschützt und zeichnen Centrotherm im Markt als den technisch führenden Anbieter aus.

Hauptwettbewerber der Centrotherm sind Skoberne GmbH, Pfungstadt, InterActive Holding BV, Niederlande, Muelink & Grol, Niederlande, und Allmeva AG, Schweiz.

## Umsatzübersicht

In den einzelnen Geschäftsbereichen wurden im Konzern in den Geschäftsjahren 1995 bis 1997 und bis zum 31. Oktober 1998 folgende Umsatzerlöse erzielt:

	1995	1996	1997	31. 10. 1998
	TDM	TDM	TDM	TDM
Kunststoffhalbzeuge .....	12.131	12.117	12.361	11.448
Kunststofffertigteile .....	5.794	5.842	7.187	7.439
Centroplast .....	17.925	17.959	19.548	18.887
Abgastechnik .....	595	1.552	3.270	3.613
Centrotherm .....	595	1.552	3.270	3.613
Innenumsätze .....	- 177	- 183	- 334	- 481
Konzern .....	<u>18.343</u>	<u>19.328</u>	<u>22.484</u>	<u>22.019</u>

Hauptumsatzträger der Centrotec-Gruppe war im Geschäftsjahr 1997 wie in den Vorjahren das traditionelle Kunststoffhalbzeuggeschäft, das in den letzten drei Geschäftsjahren auf einem stabilen Niveau von rd. DM 12 Mio. gehalten werden konnte. Entsprechend der strategischen Ausrichtung der Gruppe wurde die Umsatzausweitung im wesentlichen durch die Zuwächse im Geschäftsbereich Hochtemperatur-Abgastechnik erzielt, wo die Umsatzerlöse jeweils mehr als verdoppelt wurden. Auch in dem Geschäftsbereich Kunststofffertigteile konnte im Geschäftsjahr 1997 durch die intensive Nutzung des speziellen Centroplast-Know-how eine Umsatzsteigerung von mehr als 20 % erzielt werden.

Die Exportquoten für das Geschäftsjahr 1997 betragen bei Centroplast rd. 47 %, davon entfielen 37 %-Punkte auf EU-Staaten und 10 %-Punkte auf Staaten außerhalb der EU, und bei Centrotherm rd. 11 %.

## Forschung und Entwicklung

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der letzten drei Geschäftsjahre wurden Schwerpunkte auf die Entwicklung neuer Hochtemperatur-Kunststoffabgassysteme gelegt. Die wesentliche Entwicklungsarbeit lag in der Rohr- und Verbindungstechnik sowie in der Dichtungstechnik und in der Konfiguration der verschiedenen Kessel mit unterschiedlichen technischen Auslegungen. Zur Herstellung einer solchen Kunststoffabgasanlage sind eine Vielzahl von Kunststoffformteilen als Werkzeuge herzustellen. Die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen knapp DM 2,0 Mio.

Ein wichtiger Vorteil für das Centrotherm-Entwicklungsteam war dabei die räumliche Nähe zu der Schwestergesellschaft Centroplast, die sich seit 20 Jahren ein umfangreiches Spezialistenwissen im Umgang mit Hochtemperaturpolymeren aufgebaut hat. Eine Vielzahl von langlaufenden Schutzrechten hinsichtlich entscheidender Systemkomponenten und dafür entwickelter Werkzeuge ist das Ergebnis der langjährigen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

## Investitionen

Im Konzern wurden in den Geschäftsjahren 1995, 1996 und 1997 und bis zum 31. Oktober 1998 Investitionen in einem Gesamtvolumen von DM 3,6 Mio. (siehe folgende Übersicht) vorgenommen, die die jeweiligen Jahresabschreibungen überstiegen:

	1995	1996	1997	31. 10. 1998
	TDM	TDM	TDM	TDM
Investitionen .....	1.186	635	515	1.261
Investitionsgüterleasing .....	348	202	0	522
Abschreibungen .....	871	422	444	554
Netto-(Gesamt-)Investitionen .....	<u>663</u>	<u>415</u>	<u>71</u>	<u>1.229</u>

Investitionsschwerpunkte waren in den vergangenen Geschäftsjahren die Erweiterung der Fertigungskapazitäten durch Gebäude und die Anschaffung neuer Maschinen, die überwiegend aus dem eigenen Cash Flow finanziert wurden.

## Grundbesitz

Die Centrotec-Gruppe verfügt über eigenen Grundbesitz mit einer Fläche von 14.084 qm. Der Grundbesitz ist belastet mit Grundschulden in Höhe von DM 10 Mio., die der Absicherung der Bankverbindlichkeiten dienen.

## Patente, Lizenzen etc.

Maßgebliche Bestandteile der Kunststoffabgassysteme sind von Centrotherm zur Sicherung des vorhandenen Know-How-Vorsprungs durch Patentanmeldungen und Gebrauchsmuster geschützt. Bereits erteilt sind u. a. Patente, die die Dichtigkeit und damit die Betriebssicherheit der Abgasanlage wesentlich verbessern (z. B. Patent für Schraubverbindung von flexiblen Abgasrohren und Patent für Steckverbindung für starre Rohre). Ebenfalls patentiert ist eine neuartige Luft-Abgas-Führung. Zum Patent angemeldet sind weitere kritische Bauteile, u. a. Bauteile, die sicherstellen, daß das säurehaltige, aggressive Abgaskondensat nicht in den Kessel zurückläuft.

Abgesehen davon ist die Centrotec-Gruppe nicht von Patenten, Lizenzen oder Verträgen abhängig, die insgesamt so bedeutend wären, daß deren Auslaufen die Geschäftstätigkeit oder die Rentabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen würde.

## Mitarbeiter

Die Entwicklung der Centrotec-Gruppe in den letzten drei Geschäftsjahren und bis zum 31. Oktober 1998 ist zum großen Teil auf das Engagement und die Ideenvielfalt der Mitarbeiter zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 1997 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 76 Mitarbeiter. Die folgende Übersicht gibt eine Aufteilung nach Unternehmensbereichen:

	1995	1996	1997	31. 10. 1998
Geschäftsführung . . . . .	3	3	3	3
Forschung und Entwicklung . . . . .	2	2	2	2
Qualitätssicherung . . . . .	1	1	3	3
Produktion . . . . .	41	41	45	55
Verwaltung . . . . .	3	4	4	4
Vertrieb . . . . .	9	10	9	9
Auszubildende . . . . .	7	7	6	7
Werkzeugbau, Sonstige . . . . .	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>4</u>	<u>4</u>
Konzern . . . . .	<u>71</u>	<u>73</u>	<u>76</u>	<u>87</u>
(davon: Centroplast) . . . . .	68	65	67	73
(davon: Centrotherm) . . . . .	2	7	8	12
(davon: Centrotec) . . . . .	1	1	1	2

## Markt und Strategie

Aufgrund des modernen, komplett ausgestatteten und vielseitigen Maschinenparks mit 26 oft weitgehend selbstentwickelten Extrusionsanlagen sowie einer hochmodernen mechanischen Fertigung mit 12 CNC-Maschinen ist Centrotec in die Gruppe der führenden europäischen Verarbeiter von technischen Thermoplasten aufgestiegen. Diese Sparte gilt auch in den nächsten zehn Jahren als margenstarke und wachstumdynamische Spezialbranche innerhalb des Kunststoffmarktes.

Die mittelfristige Strategie der Centrotec-Gruppe besteht im wesentlichen darin, die in den vergangenen Jahren im Markt der Hochleistungskunststoffe erreichte Marktposition zu sichern und darüber hinaus erkennbare Wachstumspotentiale auf der Grundlage einer weiteren Verbesserung der Kapital- und Finanzstruktur zu nutzen.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche bedeutet diese Vorgehensweise:

### *Hochtemperatur-Kunststoffhalbzeuge*

Der europäische Markt mit derzeit acht namhaften Anbietern erfährt tendenziell eine Zweiteilung, indem sich die größeren Unternehmen, zumeist Tochtergesellschaften von Konzernunternehmen, verstärkt auf das margenärmere Massengeschäft konzentrieren und kleinere Unternehmen wie Centroplast aufgrund ihrer Flexibilität kleinere Losgrößen hochwertiger Kunststoffe verarbeiten.

Innerhalb der Branche sind gegenseitige Zulieferungen üblich und aus strategischen Gründen auch erwünscht, so daß jedes Unternehmen seine spezifischen Stärken ausspielen kann. Da die Produkte grundsätzlich auftragsbezogen für bestimmte Anwendungen beim Kunden entwickelt werden, kann eine Beurteilung der Branche nur auf dem Wege von Schätzungen erfolgen.

Zukünftige Strategie der Centropplast wird es sein, margenarme Mengenträger zuzukaufen und die vorhandenen Kapazitäten für margenstarke Spezialitäten einzusetzen.

Durch eine flexible Fertigung und den Einsatz von Drittunternehmen soll die Produktion in der Weise ausgerichtet werden, daß sie in zunehmendem Maße als Zulieferer für die eigene Weiterverarbeitung dient, soweit diese gute Deckungsbeiträge sichert. Gleichwohl wird aber auch in Zukunft eine externe Vermarktung notwendig sein, um eine optimale Betriebsgröße beibehalten zu können.

#### *Hochtemperatur-Kunststoffertigteile*

Die Anzahl der kleineren metallverarbeitenden Betriebe, die auch Kunststoff verarbeiten, ist in einem fragmentierten Markt unzählbar. Dennoch gibt es nur wenige kompetente Industrieabteilungen oder größere Wettbewerber, die sich ausschließlich auf die Verarbeitung von Hochtemperaturkunststoffen spezialisiert haben. Centropplast darf sich hier zu den ersten fünf Unternehmen in Deutschland und zu den ersten fünfzehn in Europa zählen.

Das Geschäft ist traditionell margenstark, da Lieferzeit, Liefertreue und Lieferqualität ein überragendes Argument für die Preisgestaltung darstellen. Da Centropplast sich durch den hohen Grad der Automatisierung und DV-Steuerung vom Wettbewerb abhebt, ist man selbst im Vergleich zu flexiblen Familienbetrieben konkurrenzfähig. Der Markt der Kunststoffertigteile kennt zwar konjunkturelle Schwankungen, doch gibt es einen allgemeinen Aufwärtstrendkanal seit den 70er Jahren, da zunehmend intelligentere Kunststoffe Metalle und andere Materialien ersetzen. Das Substitutionswachstum wird sich voraussichtlich auch über die nächsten zehn Jahre nicht verändern. Beispielhaft zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Automobil- und Haushaltsgebrauchsgüterindustrie, bei denen sich der Kunststoffanteil kontinuierlich erhöht hat. Entsprechende Prognosen sagen auch für die nächsten zehn Jahre hohe Wachstumsraten voraus.

Ein wesentlicher Grund für die Eigenkapitalaufnahme an der Börse ist darin zu sehen, die Kapazitäten der mechanischen Fertigung am Standort Marsberg zu erweitern sowie die Akquisition einiger „verlängerter Werkbänke“, die zumeist aus margenschwachen Metallbearbeitungsbetrieben bestehen, um diese mit dem Know-how der Centropplast auf Kunststoffverarbeitung umzustellen.

Durch enge Kundenbeziehungen werden kurzfristig technische Lösungen erarbeitet und oft innerhalb von 48 Stunden ausgeliefert. Zur Zeit kann das Marktpotential aufgrund der konjunkturell positiven Entwicklungen mit der derzeitigen Kapazität im Bereich der mechanischen Fertigung nur zum Teil ausgeschöpft werden. Insbesondere die europäische Nachfrage kann bisher nur ungenügend bearbeitet werden, da die Kapazitäten aufgrund der deutschen Nachfrage schon dreischichtig ausgelastet sind.

Es wird erwogen, in der Folgezeit eine weitere Kunststoffertigteilproduktion zunächst in Frankreich aufzubauen und gegebenenfalls später gemeinsam mit der Halbzeugproduktion im asiatischen Raum weiterzuführen. Das Unternehmen arbeitet mit einem Stamm von hervorragenden Facharbeitern, die ohne nennenswerte Fluktuation teilweise schon ein Jahrzehnt der Gruppe angehören. Aufgrund der Online-Programmierung der CNC-Maschinen sind die kritischen Wachstumsschwellen unproblematisch, da die Expansion vorwiegend durch den Einsatz weiterer Dreh- und Fräsaufmaschinen realisiert werden kann.

Schon heute geschieht die Fertigungssteuerung und Arbeitsvorbereitung sowie Vor- und Nachkalkulation weitgehend automatisiert, so daß die technischen und personellen Voraussetzungen für eine Expansion gegeben sind. Der optimierte Betriebsablauf wird aufgrund der geplanten Erweiterung der Kapazitäten einen Erweiterungsbau notwendig machen, der eine optimale Gruppierung der Maschinen zuläßt, so daß im Dreischichtbetrieb jeweils ein Mitarbeiter zwei bis drei Maschinen überwachen und bedienen kann. Das Investitionsvolumen einschließlich Erweiterungsbaumaßnahmen wird auf DM 3,0 bis 4,0 Mio. geschätzt und könnte, einhergehend mit einem Mitarbeiteraufbau von acht bis zehn Personen, zu einer annähernden Kapazitätsverdoppelung führen.

Die Notwendigkeit der Kapazitätsaufstockung ergibt sich aus einer Bedarfsschätzung der ca. 200 Kunden. Nachdem Centropplast innerhalb der letzten Jahre zunächst Entwicklungslieferant war und innerhalb von ein bis zwei Jahren seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt hat, ist Centropplast vom Zweit- zum Erstlieferanten aufgestiegen, da Industrieunternehmen zunehmend bereit sind, ihre eigenen weiterverarbeitenden Abteilungen abzugeben.

#### *Hochtemperatur-Kunststoffabgassysteme*

Der Gesetzgeber hat im Rahmen des CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramms zum 1. Januar 1998 die Bundesimmissionsschutzverordnung geändert, durch die die Immission von Schadstoffen und insbesondere die des Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) erheblich verringert werden soll. Der Gesetzgeber geht von einem sehr hohen Einsparpotential aus, da allein private Heizungsanlagen zwei Drittel der privat verbrauchten Energie in Anspruch nehmen und für 20 % des in Deutschland anfallenden Kohlendioxid-ausstoßes verantwortlich sind.

Die Verschärfung der Immissionsschutzverordnung wird voraussichtlich dazu führen, daß aufgrund der Anforderungen an die Heizanlagen 1998 und in den Folgejahren schätzungsweise zwei Millionen Heizkessel ausgetauscht oder nachgerüstet werden

müssen. In diesem Zusammenhang wird die Brennwerttechnologie konventionelle Heizsysteme ablösen. Die Zahl der Heizkessel, die dabei komplett ausgetauscht werden müssen, wird auf 800.000 geschätzt. Eine Neuinstallation oder Nachrüstung macht fast immer gleichzeitig auch eine Erneuerung des Abgassystems erforderlich. Dabei konkurrieren Hochtemperatur-Kunststoffabgassysteme mit den traditionellen Aluminium- und Edlstahlssystemen. Die Vorteile des Kunststoffsystems liegen in der größeren Wirtschaftlichkeit, der höheren Einbauvielseitigkeit und der wesentlich längeren Haltbarkeit der verwendeten Kunststoffe.

Bisher sind rd. 70 % des Brennwertgerätemarktes noch in der Hand einer Vielzahl kleinerer, innovativer Kesselhersteller. Dies wird sich in Zukunft voraussichtlich ändern, da nunmehr alle vier großen deutschen Kesselhersteller (Buderus, Bosch-Junkers, Vaillant, Viessmann) mit verstärkten Anstrengungen den Markt der Brennwerttechnik bearbeiten. In den Jahren der Entwicklung haben sich als Zulieferer der Kesselhersteller neben Centrotherm weitere Anbieter etabliert und in der Erstbelieferung Marktanteile gewonnen. Centrotherm verfügt dabei über ein kompetentes und gleichermaßen ausgefeiltes Angebot an Abgassystemen.

Derzeit finden Systemzertifizierungen mit namhaften größeren Kesselherstellern statt, so daß abzusehen ist, daß spätestens in der ersten Jahreshälfte 1999 aufgrund der allgemeinen Marktentwicklung in der Brennwerttechnik zumindest einer der großen Kesselhersteller als OEM (Original Equipment Manufacturer)-Kunde gewonnen werden kann.

Die wesentliche Imponderabilie in der Kalkulation der Zuwachsraten ist weniger die Auswahl und die vertragliche Gestaltung mit dem Kunden, als vielmehr die allgemein wachsende Akzeptanz der Brennwerttechnik sowie die Bereitschaft von Fachplanern, Heizungsbauern und Architekten, tatsächlich Kunststoff als Kaminmedium einzusetzen. Centrotherm geht aufgrund seiner Gespräche mit den verschiedenen Marktteilnehmern davon aus, daß über die nächsten fünf Jahre die allgemeine Akzeptanz aufgrund der Wirtschaftlichkeit, Wartungsfreiheit und Einbauvielseitigkeit überdurchschnittlich steigen wird.

Rund 90 % der Centrothermprodukte sind so organisiert, daß die entsprechenden Werkzeuge bei austauschbaren Lohnfertigern, d. h. Spritzgußunternehmen und Rohrextrudeuren, hinterlegt sind und damit eine Kapazität geschaffen werden kann, die ein starkes Wachstum ermöglicht. Weitere Investitionen in Logistik und Vertrieb sind notwendig. Es sind jedoch keine Investitionen in die eigentliche Produktion, die bei steigender Nachfrage auch auf mehrere Zulieferer verteilt werden kann, geplant. Nicht unerhebliche Teile der Wertschöpfung werden heute schon bei Zulieferern in Tschechien erbracht. Centrotherm behält sich die Produktion gewisser kritischer Schlüsselemente selbst vor und kann aufgrund der Kapazitäten des Schwesterunternehmens Centroplast jederzeit Bedarfsspitzen kurzfristig abdecken. Die Kommissionierung, d. h. die Zusammenstellung der genormten herstellereigenen Sets, erfolgt ebenfalls extern, so daß Centrotherm auch hierfür keine eigenen Kapazitäten vorhalten muß.

Im benachbarten europäischen Ausland wird entsprechend der verzögerten Entwicklung der Brennwerttechnik der Aufbau von länderspezifischen, eigenen Vertriebsstützpunkten erwogen, so daß eine Marktpenetration vergleichbar der deutschen erst innerhalb der nächsten fünf bis sieben Jahre erreicht werden kann. Da die Brennwerttechnik in Deutschland weitaus bekannter ist, sind die derzeitigen Vertriebsbemühungen in Skandinavien und Italien sowie in Frankreich erst von Anfangserfolgen geprägt. In der Schweiz und Österreich bestehen schon Verbindungen zu eingeführten Vertriebspartnern. Spätestens zum Ende des Jahres 1999 soll jedoch massiv ein Aufbau betrieben werden, um als einer der ersten Anbieter entscheidende Marktpositionen zu besetzen. Sollte dies gleichzeitig mit Steigerungen des Inlandsumsatzes zusammenfallen, ist mit einem weiteren personellen Aufbau zu rechnen. Die zur europäischen Expansion notwendigen Mittel werden voraussichtlich weitere Investitionen von rd. DM 5,0 Mio. nach sich ziehen.

Es paßt in die Strategie der Centrotec-Gruppe, sich an Wettbewerbern mehrheitlich oder minderheitlich zu beteiligen, um gemeinsam die Marktdurchdringung zu intensivieren und durch zentrale Aufklärungsarbeit für eine schnellere Akzeptanz der Hochtemperaturkunststoffe zu sorgen. Es ist klare Strategie der Gruppe, in dem Wachstumssegment Abgastechnik auch durch weitere Zukäufe die eigene Marktposition abzusichern und den Marktanteil von 25 % auf 50 % auszubauen.

Außereuropäische Länder sind infolge anderer klimatischer Bedingungen und einer geringeren Aufmerksamkeit gegenüber ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten von Kesselsystemen frühestens in sieben bis zehn Jahren zur Marktbearbeitung geeignet.

## **Vertrieb**

Der Vertrieb der *Hochtemperatur-Kunststoffhalbzeuge* erfolgt überwiegend über technische Händler, die sowohl im In- als auch im europäischen Ausland ansässig sind. Diese wiederum beliefern hauptsächlich kleinere kunststoffverarbeitende Betriebe, die eine Weiterverarbeitung (Zerspanung) der Halbzeuge vornehmen. Weiterhin werden die Halbzeuge an größere zerspanende Betriebe, die ihre Vorprodukte nicht über den Handel beziehen, vertrieben. Ungefähr ein Drittel der Halbzeuge werden direkt an den Endabnehmer geliefert oder für die eigene mechanische Weiterverarbeitung bereitgestellt.

Bei den *Hochtemperatur-Kunststofffertigteilen* wurde mit Beginn der neunziger Jahre ein Außendienst mit in- und ausländischen Handels- und Industrievertretungen aufgebaut, über die der Kontakt und der Vertrieb zu den Kunden des Maschinen- und

Anlagenbaus bzw. der /Investitionsgüterindustrie hauptsächlich vorgenommen wird. Diese Entwicklung führte dazu, daß der technische Handel als Vertriebsweg für die Fertigteile im Zeitablauf an Bedeutung abnahm. Ein kleiner Teil der Fertigteile wird direkt an den Endabnehmer vertrieben.

Der Vertrieb der *Hochtemperatur-Kunststoffabgassysteme* erfolgt im Inland direkt ab Werk Marsberg an Kesselhersteller als OEM-Lieferant oder über eine vorgeschaltete Vertriebsorganisation an Sanierer und Heizungsbauer. Der Export wird über ausländische Kooperationspartner in den Niederlanden und in der Schweiz vorgenommen. Ein Vertrieb über technische Händler findet nicht statt.

Deutschland gilt für die Brennwertechnik als wichtigster Markt; umliegende Märkte (Italien, Frankreich, England) sind im Aufbruch und sollen zukünftig über eigene Vertriebsstützpunkte bedient werden.





## **Finanzteil**

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG 1998

### Zwischenbericht der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG zum 31. Oktober 1998 (ungeprüft)

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Geschäftsentwicklung der konsolidierten Centrotec-Gruppe in den ersten zehn Monaten des Geschäftsjahres 1998 mit den entsprechenden Vergleichszahlen. Die Zahlenangaben wurden dem internen Berichtswesen entnommen, sind ungeprüft und enthalten zur besseren Vergleichbarkeit keine Börseneinführungskosten. Bis zum 31. Oktober 1998 sind Börseneinführungskosten von TDM 395 angefallen. Diese wurden in der Pro-forma-Konzernbilanz zum 31. Oktober 1998 als aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 1998 sind die Umsatzerlöse der Centrotec-Gruppe im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum von TDM 18.524 um 19 % auf TDM 22.019 angestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus einer Erhöhung der Umsätze bei der Centroplast um ca. 17 % auf rd. DM 18,9 Mio. und bei Centrotherm um ca. 35 % auf rd. DM 3,6 Mio. Infolge der Konzentration auf margenstärkere Artikel und weiterer Rationalisierungsanstrengungen konnte die Materialeinsatzquote (bezogen auf die Betriebsleistung) von 52,5 % auf 50,5 % leicht verbessert werden.

Ein verstärktes Kostenmanagement im Laufe des Geschäftsjahres bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen, die im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum relativ betrachtet abgenommen haben, führte dazu, daß sich das Konzern-Betriebsergebnis mehr als verdoppelt hat. Es erhöhte sich von TDM 1.209 auf TDM 2.974.

Das Ergebnis der ersten zehn Monate beläuft sich nach Finanzierungsaufwendungen und Steuern auf TDM 1.980 (Vorjahr: TDM 379), wird aber noch durch einen Sondereffekt in Höhe von TDM 500, der sich auf eine Abschlußzahlung in Zusammenhang mit dem früheren Leveraged Buy Out (LBO) bezieht, außerordentlich belastet.

Das Konzern-DVFA-Ergebnis pro Aktie beträgt 1998 für die ersten zehn Monate DM 1,65 und übertrifft jetzt schon das Zwölfmonatsergebnis des Geschäftsjahres 1997 von DM 1,07.

Die Investitionen der ersten zehn Monate von TDM 1.261, überwiegend für neue Werkzeuge bei der Centrotherm Abgassysteme GmbH (TDM 341), den Umbau einer Halle und eine Zerspanungsmaschine (zusammen TDM 368) bei der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH+Co. liegen im Plan. Aufgrund des Wachstums übersteigen sie die Abschreibungen von TDM 422 um TDM 656.

Das in der Pro-forma-Konzernbilanz zum 31. Oktober 1998 auf S. 32/33 ausgewiesene Konzerneigenkapital enthält die durch das Bankenkonsortium mit der Verpflichtung der öffentlichen Plazierung übernommene Kapitalerhöhung um nom. DM 1.500.000,-, Stück 300.000 Inhaberstammaktien im Nennbetrag von je DM 5,-, sowie die Verpflichtung zur Einzahlung eines Agios von DM 20,- je Inhaberstammaktie im Nennwert von DM 5,-, insgesamt DM 6.000.000,-, durch das Bankenkonsortium. Die Einzahlung ist am 24. November 1998 erfolgt. Die per 31. Oktober 1998 ausstehende Einzahlung auf den Nominalwert in Höhe von DM 1.125.000 (75 %) sowie die per 31. Oktober 1998 ausstehende Einzahlung des Agios ist in der Bilanz unter sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Die Zunahme der Rückstellung ist auf die Berücksichtigung von Aufwendungen zurückzuführen, die erst im November/Dezember auszahlungswirksam werden (z. B. Weihnachtsgeld).

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. OKTOBER 1998  
(UNGEPRÜFT)**

	31. 10. 1998		31. 10. 1997		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Umsatzerlöse .....	22.019		18.524		3.495	19
Bestandsveränderung .....	230		- 167		397	- 238
Sonstige betriebliche Erträge .....	384		126		258	205
<b>Betriebsleistung .....</b>	<b>22.633</b>	<b>100</b>	<b>18.483</b>	<b>100</b>	<b>4.150</b>	<b>22</b>
Materialaufwand .....	- 11.248	- 50	- 9.638	- 52	- 1.610	17
Personalaufwand .....	- 4.958	- 22	- 4.418	- 24	- 540	12
Abschreibungen .....	- 554	- 2	- 358	- 2	- 196	55
Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	- 2.889	- 13	- 2.850	- 15	- 39	1
Sonstige Steuern .....	- 10	0	- 10	0	0	0
Betriebsaufwand .....	- 19.659	- 87	- 17.274	- 93	- 2.385	14
Betriebsergebnis .....	2.974	13	1.209	7	1.765	146
Zinserträge .....	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen .....	- 646	- 3	- 719	- 4	73	- 10
Finanzergebnis .....	- 646	- 3	- 719	- 4	73	- 10
Steuern vom Einkommen und Ertrag .....	- 348	- 2	- 111	- 1	- 237	214
Jahresüberschuß .....	1.980	9	379	2	1.601	422
(vor einmaligem Sonderaufwand)						
Einmaliger Sonderaufwand .....	- 500	- 2	0	0	0	100
Jahresüberschuß .....	1.480	7	379	2	1.101	291

**PRO-FORMA-KONZERNBILANZ ZUM 31. OKTOBER 1998  
(UNGEPRÜFT)**

**AKTIVA**

	31. Oktober 1998 DM	31. Dezember 1997 DM
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte .....	17.163,77	32.422,00
2. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung .....	0,00	0,00
	17.163,77	32.422,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten .....	3.290.336,76	3.309.708,54
2. Technische Anlagen und Maschinen .....	1.180.015,88	555.647,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	463.372,64	199.543,45
4. Geleistete Anzahlungen .....	188.159,90	173.303,30
	5.121.885,18	4.238.202,29
	5.139.048,95	4.270.624,29
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	474.354,21	475.848,40
2. Fertige Erzeugnisse und Waren .....	4.311.716,60	3.759.053,74
	4.786.070,81	4.234.902,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	3.712.125,50	2.652.368,85
2. Sonstige Vermögensgegenstände .....	7.156.011,87	9.500,25
	10.868.137,37	2.661.869,10
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten .....	575.715,10	118.442,90
	16.229.923,28	7.015.214,14
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b> .....	434.349,64	314,00
<b>D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</b> .....	0,00	5.359.720,54
	21.803.321,87	16.645.872,97

## PASSIVA

	31. Oktober 1998	31. Dezember 1997
	<u>DM</u>	<u>DM</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital .....	6.000.000,00	3.500.000,00
II. Kapitalrücklage .....	6.043.047,90	43.047,90
III. Verlustvortrag .....	– 9.902.768,44	– 9.907.689,91
IV. Konzernjahresüberschuß .....	1.479.520,30	1.004.921,47
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag .....	0,00	5.359.720,54
	<u>3.619.799,76</u>	<u>0,00</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen .....	390.000,00	247.041,00
2. Sonstige Rückstellungen .....	2.608.400,00	874.120,00
	<u>2.998.400,00</u>	<u>1.121.161,00</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	10.920.876,63	11.526.147,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	1.802.667,65	1.276.128,15
3. Sonstige Verbindlichkeiten .....	2.461.577,83	2.722.436,47
– davon aus Steuern: DM 65.787,12 (Vorjahr: DM 86.308,05)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 0,00 (Vorjahr: DM 94.426,18)		
	<u>15.185.122,11</u>	<u>15.524.711,97</u>
	<u>21.803.321,87</u>	<u>16.645.872,97</u>

**PRO-FORMA-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN 1. JANUAR 1998 BIS ZUM 31. OKTOBER 1998  
(UNGEPRÜFT)**

	Konzern 31. 10. 1998 <u>TDM</u>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus betrieblicher Tätigkeit</b>	
Jahresüberschuß .....	1.480
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen .....	554
Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen .....	<u>0</u>
Cash Flow .....	<u>2.034</u>
Abnahme/-Zunahme der Aktiva und Zunahme/-Abnahme der Passiva	
Vorräte .....	– 551
Forderungen und sonstige Aktiva .....	– 8.640
Rückstellungen .....	1.877
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	527
Sonstige Verbindlichkeiten .....	<u>– 2.092</u>
	<u>– 8.879</u>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit .....</b>	<u>– 6.845</u>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus dem Investitionsbereich</b>	
Investitionen ins Anlagevermögen .....	– 1.422
Anlagenabgänge .....	<u>0</u>
	<u>– 1.422</u>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus dem Finanzierungsbereich</b>	
Mittel- und langfristige Bankverbindlichkeiten .....	– 844
Erhöhung des gezeichneten Kapitals .....	1.500
Zunahme der Kapitalrücklage .....	6.000
Gesellschafterdarlehen .....	<u>1.832</u>
	<u>8.488</u>
<b>Zunahme/Abnahme der liquiden Mittel .....</b>	<u>221</u>
<b>Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres .....</b>	<u>– 8.314</u>
<b>Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres .....</b>	<u>– 8.093</u>
<b>Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten .....	576
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	<u>– 8.670</u>
	<u>– 8.094</u>

Am 31. Oktober bestanden Kreditlinien in Höhe von DM 12,7 Mio., die mit einem Betrag von DM 10,9 Mio. in Anspruch genommen wurden.

**ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR DIE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
ZUM 31. OKTOBER 1998 (UNGEPRÜFT)**

	DM	DM
<b>Jahresüberschuß gemäß HGB</b> .....		1.479.520,30
<b>Anpassung wegen Aktivierung</b>		
Leasing		
• Erhöhung Abschreibungen .....	– 278.661,98	
• Senkung sonstige betriebliche Aufwendungen .....	330.375,92	
• Erhöhung Zinsaufwand .....	– 44.032,58	7.681,36
Aufwand aktivierte Entwicklungskosten		
• Erhöhung Abschreibungen .....	– 60.300,00	
• Senkung sonstige betriebliche Aufwendungen .....	32.000,00	– 28.300,00
Erhöhung Steueraufwand .....		– 603.774,25
<b>Jahresüberschuß gemäß IAS</b> .....		855.127,41

## HINWEIS ZU DEN KONZERN- UND JAHRESABSCHLÜSSEN DER CENTROTEC-GRUPPE

### Formwechsel

Durch Formwechsel gem. §§ 190 UmwG wurde die Rechtsform der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG, München, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 1998 von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. In diesem Zusammenhang ist vorher die Firma der Gesellschaft von *Centroplast Holding GmbH* in *Centrotec GmbH Hochleistungskunststoffe* geändert worden.

Im folgenden wird der Konzern- und Jahresabschluß der Centroplast Holding GmbH zum 31. Dezember 1997 sowie der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 1997 und die Jahresabschlüsse der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. und Centrotherm Abgastechnik GmbH zum 31. Dezember 1997 dargestellt. Entsprechende Vorjahresvergleichszahlen und die Bestätigungsvermerke des Abschlußprüfers sowie eine Konzern-Kapitalflußrechnung und eine IAS-Konzernjahresüberschuß-Überleitungsrechnung sind beigelegt.

### Vergleichbarkeit

Wir weisen darauf hin, daß die im Geschäftsjahr 1998 durchgeführte Kapitalerhöhung bei der Centroplast Holding GmbH (nach Formwechsel: Centrotec Hochleistungskunststoffe AG) um DM 1.000.000,- von einem gezeichneten Kapital in Höhe von DM 3.500.000,- auf DM 4.500.000,- sowie rechtsformsspezifische Kosten einer Aktiengesellschaft (Hauptversammlung, Aufsichtsrat, erweiterte Publizität) in dem Konzern- bzw. Jahresabschluß der Centroplast Holding GmbH zum 31. Dezember 1997 nicht enthalten sind.

### Negatives Konzern-Eigenkapital

Die Konzern-Bilanz der Centroplast Holding GmbH zum 31. Dezember 1997 weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von DM 5.359.720,54 aus. Dieser Fehlbetrag setzt sich zusammen aus dem positiven Eigenkapital aller Konzerngesellschaften in Höhe von DM 5.243.055,01 und negativen Effekten aus der Konsolidierung in Höhe von DM 10.602.775,55.

Der negative Eigenkapitaleffekt aus der Konsolidierung beinhaltet zum größten Teil Effekte aus der Kapitalkonsolidierung der Anteile der Centroplast Holding GmbH an der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co. zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (1. August 1990). Der Kaufpreis der Anteile (Anschaffungskosten) zu diesem Zeitpunkt überstieg das bilanzielle Eigenkapital, so daß es entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zu einer Aufdeckung von stillen Reserven sowie eines Geschäfts- oder Firmenwertes in der Konzern-Bilanz gekommen ist.

Die aufgedeckten stillen Reserven und der Geschäfts- oder Firmenwert sind in den Folgejahren im Konzernabschluß bis zum 31. Dezember 1997 weitestgehend abgeschrieben worden und haben somit das Konzern-Ergebnis in der Vergangenheit entsprechend belastet. Dies trug maßgeblich zu dem Konzern-Verlustvortrag zum 31. Dezember 1997 in Höhe von DM 9.907.689,91 bei und führte als Resultat zu dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.



**KONZERNABSCHLUSS DER CENTROPLAST HOLDING GMBH**

**FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1997, 1996 UND 1995**

**(1996 UND 1995 UNGEPRÜFT)**

## AKTIVA

	Konzern 1997 DM	Konzern 1996 DM	Konzern 1995 DM
	<u>DM</u>	<u>DM</u>	<u>DM</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte .....	32.422,00	44.005,00	57.235,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten .....	3.309.708,54	3.483.254,70	3.646.105,50
2. Technische Anlagen und Maschinen .....	555.647,00	467.336,00	156.844,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	199.543,45	212.365,06	132.097,20
4. Geleistete Anzahlungen .....	173.303,30	0,00	30.188,45
	<u>4.238.202,29</u>	<u>4.162.955,76</u>	<u>3.965.235,15</u>
	<u>4.270.624,29</u>	<u>4.206.960,76</u>	<u>4.022.470,15</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	475.848,40	496.120,92	463.673,38
2. Unfertige Erzeugnisse .....	0,00	246.998,24	0,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren .....	3.759.053,74	3.445.559,55	3.634.065,36
	<u>4.234.902,14</u>	<u>4.188.678,71</u>	<u>4.097.738,74</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	2.652.368,85	2.528.489,20	1.718.769,69
2. Sonstige Vermögensgegenstände .....	9.500,25	219.073,77	58.023,70
	<u>2.661.869,10</u>	<u>2.747.562,97</u>	<u>1.776.793,39</u>
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten .....			
	118.442,90	95.333,47	84.257,77
	<u>7.015.214,14</u>	<u>7.031.575,15</u>	<u>5.958.789,90</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN .....</b>			
	314,00	55,00	1.025,00
<b>D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG .....</b>			
	5.359.720,54	6.364.642,01	6.492.823,00
	<u><u>16.645.872,97</u></u>	<u><u>17.603.232,92</u></u>	<u><u>16.475.108,05</u></u>

## PASSIVA

	Konzern 1997 DM	Konzern 1996 DM	Konzern 1995 DM
	<u>DM</u>	<u>DM</u>	<u>DM</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital .....	3.500.000,00	3.500.000,00	3.500.000,00
II. Gewinnrücklagen .....	43.047,90	43.047,90	43.047,90
III. Konzernverlustvortrag .....	– 9.907.689,91	– 10.035.870,90	– 10.148.767,61
IV. Konzernjahresüberschuß .....	1.004.921,47	128.180,99	112.896,71
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag .....	5.359.720,54	6.364.642,01	6.492.823,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen .....	247.041,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen .....	874.120,00	391.050,00	400.800,00
	<u>1.121.161,00</u>	<u>391.050,00</u>	<u>400.800,00</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	11.526.147,35	13.215.223,25	13.168.891,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	1.276.128,15	1.668.295,58	1.146.014,72
3. Sonstige Verbindlichkeiten .....	2.722.436,47	2.328.664,09	1.759.401,86
– davon aus Steuern: TDM 127.449,91			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 94.426,18			
	<u>15.524.711,97</u>	<u>17.212.182,92</u>	<u>16.074.308,05</u>
	<u>16.645.872,97</u>	<u>17.603.232,92</u>	<u>16.475.108,05</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzern 1997 DM	Konzern 1996 DM	Konzern 1995 DM
1. Umsatzerlöse .....	22.483.771,34	19.328.231,80	18.342.839,44
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen .....	60.027,12	– 236.978,76	962.103,64
3. Andere aktivierte Eigenleistungen .....	13.194,33	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge .....	126.811,44	373.410,49	56.970,45
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren .....	– 11.061.824,80	– 9.798.581,43	– 9.695.189,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen .....	– 148.161,83	– 96.211,48	– 122.769,59
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter .....	– 4.259.002,31	– 4.169.130,48	– 3.875.926,68
b) Soziale Abgaben .....	– 912.239,34	– 836.397,79	– 750.175,87
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen .....	– 444.142,69	– 422.342,09	– 870.716,94
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten .....	0,00	0,00	– 292.316,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	– 3.585.022,96	– 2.863.284,31	– 2.549.492,24
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge .....	297,33	182,93	889,02
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	– 875.884,46	– 992.894,19	– 1.084.097,41
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit .....	<u>1.397.823,17</u>	<u>286.004,69</u>	<u>122.117,97</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	– 381.015,00	– 145.456,00	1.310,00
13. Sonstige Steuern .....	– 11.886,70	– 12.367,70	– 10.531,26
14. Konzern-Jahresüberschuß .....	<u><u>1.004.921,47</u></u>	<u><u>128.180,99</u></u>	<u><u>112.896,71</u></u>

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1997

### A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluß und zum Konsolidierungskreis

#### 1. Konsolidierungskreis

Zum Bilanzstichtag ist die Centroplast Holding GmbH, München, Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB für folgende aufgeführte Tochterunternehmen, die damit auch verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB sind. Die Gesellschaften wurden nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung im Konzernabschluß berücksichtigt.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil in %	Nennkapital/ Festkapital TDM	Eigenkapital zum 31. Dez. 1997 TDM
Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co., Marsberg .....	100,00	500	552
Centrotherm Abgastechnik GmbH, Marsberg .....	100,00	200	- 980

#### 2. Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluß ist auf den 31. Dezember 1997 aufgestellt worden, der im Konzern einheitlich für alle einbezogenen Gesellschaften Abschlußstichtag ist.

#### 3. Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Die Centroplast beachtet bei der Aufstellung des Konzernabschlusses hinsichtlich Bilanzierung, Bewertung und Ausweis die Vorschriften des HGB, des GmbHG und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konsolidierung. Soweit steuerliche Vorschriften eine entsprechende Bilanzierung im Jahresabschluß voraussetzen, folgt die Centroplast diesen steuerlichen Vorschriften.

Die in den Konzernabschluß nach § 300 Abs. 2 HGB übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluß des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Als Stichtag für die Verrechnung der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen (Kapitalkonsolidierung) wurde grundsätzlich der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an den Tochterunternehmen, also der 1. August 1990, angenommen.

##### 3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Kapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung gegenübergestellt. Dieses umfaßt das gezeichnete Kapital, Rücklagen, ausstehende Einlagen und den Gewinn-/Verlustvortrag.

Die Kapitalkonsolidierung wurde mit dem Eigenkapital zum 1. August 1990 durchgeführt.

Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung ergaben sich als Differenz zwischen

- den Anschaffungskosten für die Beteiligungen an den übrigen einbezogenen Unternehmen und
- dem konsolidierungspflichtigen Kapital dieser Unternehmen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluß

Der sich so ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wurde den in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen der jeweiligen Tochterunternehmen insoweit zugeschrieben, als deren Wert höher war als der bisherige Wertansatz. Der nach Zuschreibung verbleibende Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

##### 3.2 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen im Konsolidierungskreis wurden aufgerechnet. Eine Aufrechnungsdifferenz ergab sich nicht.

### *3.3 Konsolidierung von Zwischenergebnissen*

Im Konzern entstanden im Geschäftsjahr gemäß § 304 HGB zu eliminierende Zwischengewinne in Höhe von TDM 25.

### *3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung*

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung der einbezogenen Unternehmen wurden die Innenumsätze eliminiert.

### *3.5 Latente Steuern*

Im Konzern ergaben sich keine gemäß § 306 HGB zu bildenden Steuerabgrenzungen.

### *3.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze*

#### *3.6.1 Bilanzierungsmethoden*

Die Jahresabschlüsse der Centroplast Holding GmbH, München, und der weiteren in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Im Konzernabschluß sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert.

Rückstellungen wurden ausschließlich im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

#### *3.6.2 Bewertungsmethoden*

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlußstichtag einzeln bewertet worden.

Es wird vorsichtig bewertet. Namentlich werden alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlußstichtag entstanden sind, berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit sie entgeltlich erworben wurden, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über 4–5 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen entsprechen den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Halbjahres-Vereinfachungsregel für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird genutzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bewertet. Alle erkennbaren Risiken sind durch Wertberichtigungen gedeckt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen in Höhe von 3 % Rechnung getragen.

Bei der Bemessung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum historischen oder höheren Stichtagskurs bewertet.

## **B. Spezielle Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss**

### ***1. Konzernbilanz***

#### *1.1 Aktiva*

##### *1.1.1 Anlagevermögen*

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagespiegel:

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 1997

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1. 1. 1997 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31. 12. 1997 DM
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte .....	119.514,73	12.513,08	263,13	131.764,68
2. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung .....	3.497.164,00	0,00	0,00	3.497.164,00
	3.616.678,73	12.513,08	263,13	3.628.928,68
<b>Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten .....	5.922.518,35	0,00	0,00	5.922.518,35
2. Technische Anlagen und Maschinen .....	8.232.707,55	259.195,25	272.567,00	8.219.335,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ....	1.246.446,81	69.843,59	22.887,72	1.293.402,68
4. Geleistete Anzahlungen .....	0,00	173.303,30	0,00	173.303,30
	15.401.672,71	502.342,14	295.454,72	15.608.560,13
	19.018.351,44	514.855,22	295.717,85	19.237.488,81



Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
1. 1. 1997 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	31. 12. 1997 DM	31. 12. 1997 DM	1. 1. 1997 DM
75.509,73	24.096,08	263,13	99.342,68	32.422,00	44.005,00
3.497.164,00	0,00	0,00	3.497.164,00	0,00	0,00
<u>3.572.673,73</u>	<u>24.096,08</u>	<u>263,13</u>	<u>3.596.506,68</u>	<u>32.422,00</u>	<u>44.005,00</u>
2.439.263,65	173.546,16	0,00	2.612.809,81	3.309.708,54	3.483.254,70
7.765.371,55	170.879,25	272.562,00	7.663.688,80	555.647,00	467.336,00
1.034.081,75	75.621,20	15.843,72	1.093.859,23	199.543,45	212.365,06
0,00	0,00	0,00	0,00	173.303,30	0,00
<u>11.238.716,95</u>	<u>420.046,61</u>	<u>288.405,72</u>	<u>11.370.357,84</u>	<u>4.238.202,29</u>	<u>4.162.955,76</u>
<u>14.811.390,68</u>	<u>444.142,69</u>	<u>288.668,85</u>	<u>14.966.864,52</u>	<u>4.270.624,29</u>	<u>4.206.960,76</u>

### 1.1.2 Umlaufvermögen

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

### 1.2 Passiva

#### 1.2.1 Eigenkapital

Das Stammkapital der Centroplast Holding GmbH, München, beträgt TDM 3.500, die Gewinnrücklage TDM 43. Durch einen Verlustvortrag in Höhe von TDM 9.908 und einen Jahresüberschuß in Höhe von TDM 1.005 weist der Konzern zum 31. Dezember 1997 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TDM 5.360 aus.

Das Mutterunternehmen Centroplast Holding GmbH, weist zum 31. Dezember 1997 ein Eigenkapital in Höhe von TDM 5.671 und einen Jahresüberschuß in Höhe von TDM 1.067 aus.

#### 1.2.2 Steuerrückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind Beträge für die Gewerbebeertragsteuer 1997 und Vorjahre der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co., Marsberg, berücksichtigt.

#### 1.2.3 Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im wesentlichen Beträge für Rechts- und Beratungskosten, Resturlaubsansprüche, Garantieverpflichtungen und zu erteilende Gutschriften enthalten.

#### 1.2.4 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	Saldo zum Stichtag TDM	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr TDM	zwischen einem und fünf Jahren TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	11.526	8.432	3.094
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	1.276	1.276	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern .....	468	468	0
Sonstige Verbindlichkeiten .....	2.254	2.254	0
	<u>15.524</u>	<u>12.430</u>	<u>3.094</u>

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen im wesentlichen:

- Globalabtretungen von Forderungen
- Raumsicherungsübereignung der Vorräte
- Grundschild auf das Betriebsgrundstück der Centroplast GmbH & Co. in Höhe von TDM 10.000

Am Stichtag waren TDM 9.533 der Verbindlichkeiten durch Sicherheiten gedeckt.

## 2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	TDM
Halbzeuge .....	11.612
Fertigteile .....	6.918
Abgasanlagen .....	3.281
Handelswaren .....	895
Übrige .....	128
abzüglich	
– Skonti .....	346
– Boni .....	5
	<u>22.483</u>

## **C. Ergänzende Angaben**

### ***1. Haftungsverhältnisse***

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag keine Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB.

### ***2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen***

Aus Leasingverträgen ergeben sich für die Mindestlaufzeit finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TDM 493, davon für 1998 TDM 320.

### ***3. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl***

Der Konzern beschäftigte im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1997 im Durchschnitt 76 Mitarbeiter davon 3 Geschäftsführer.

München, den 18. Mai 1998

Centroplast Holding GmbH

Die Geschäftsführung

## **KONZERNLAGEBERICHT DER CENTROPLAST HOLDING GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1997**

Das Geschäftsjahr des Konzerns war gekennzeichnet durch die wirtschaftlichen Ergebnisse der Beteiligungsunternehmen Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co. und der Centrotherm Abgastechnik GmbH.

Die konjunkturelle Erholung der Hauptabnehmerbranchen, insbesondere im Ausland, hat sich fortgesetzt und somit konnte eine erfreuliche Umsatz- und Ergebnissteigerung erwirtschaftet werden, die auf eine Steigerung des Absatzes sowohl der Halbzeuge als auch der Fertigteile zurückzuführen ist. Wir gehen davon aus, daß sich die wirtschaftliche Erholung der Abnehmerbranchen auch im laufenden Geschäftsjahr 1998 fortsetzen wird und weiterhin mit einem starken Wachstum zu rechnen ist. Die Rohstoffversorgungsbasis zeigt sich stabil.

Die konsolidierte Bankverschuldung konnte in 1997 ungeachtet einer über 16%igen Umsatzsteigerung um über Mio. DM 1,7 abgebaut werden. Auch in 1998 ist mit einer weiteren Entschuldung trotz Finanzierung des anhaltenden Wachstums zu rechnen.

Im Geschäftsfeld Abgastechnik der Centrotherm GmbH sind nunmehr wesentliche Voraussetzungen für die Vermarktung der Angebotspalette erfüllt. OEM- Aufträge von namhaften Herstellern werden in 1998 bei guten Margen ausgeliefert. Die Produktpalette ist nunmehr komplett.

Die geplante Umwandlung der Gesellschaft in eine AG bei gleichzeitiger, externer Kapitalerhöhung könnte die Unternehmensgruppe in eine neue Dimension führen.

München, den 18. Mai 1998

Centroplast Holding GmbH

Die Geschäftsführung

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Dem Konzernabschluß der Centroplast Holding GmbH, München, zum 31. Dezember 1997 wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluß.“

ARTHUR ANDERSEN  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

von Sperber  
Wirtschaftsprüfer

Steinweg  
Wirtschaftsprüfer

Hannover, den 18. Mai 1998

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG  
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1997, 1996 UND 1995**

	Konzern 1997 TDM	Konzern 1996 TDM	Konzern 1995 TDM
	<u>          </u>	<u>          </u>	<u>          </u>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>			
Jahresüberschuß .....	1.005	128	113
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen .....	444	422	871
Erträge aus Anlagenabgängen .....	<u>– 18</u>	<u>– 68</u>	<u>– 22</u>
Cash Flow .....	<u>1.431</u>	<u>482</u>	<u>962</u>
Abnahme/-Zunahme der Aktiva und Zunahme/-Abnahme der Passiva			
Vorräte .....	– 46	– 91	– 1.224
Forderungen und sonstige Aktiva .....	86	– 970	504
Rückstellungen .....	730	– 10	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	– 392	522	188
Sonstige Verbindlichkeiten .....	<u>675</u>	<u>271</u>	<u>304</u>
	<u>1.053</u>	<u>– 278</u>	<u>– 195</u>
Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit .....	<u>2.484</u>	<u>204</u>	<u>767</u>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus dem Investitionsbereich</b>			
Investitionen ins Anlagevermögen .....	– 515	– 635	– 1.186
Anlagenabgänge .....	<u>25</u>	<u>96</u>	<u>581</u>
	<u>– 490</u>	<u>– 539</u>	<u>– 605</u>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus dem Finanzierungsbereich</b>			
Mittel- und langfristige Bankverbindlichkeiten .....	– 1.124	– 1.145	5.363
Gesellschafterdarlehen .....	<u>– 282</u>	<u>300</u>	<u>– 450</u>
	<u>– 1.406</u>	<u>– 845</u>	<u>4.913</u>
<b>Zunahme/-Abnahme der liquiden Mittel</b> .....	588	– 1.180	5.075
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres .....	<u>– 8.902</u>	<u>– 7.722</u>	<u>– 12.797</u>
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres .....	<u>– 8.314</u>	<u>– 8.902</u>	<u>– 7.722</u>
Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres			
Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten .....	118	95	84
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten .....	<u>– 8.432</u>	<u>– 8.997</u>	<u>– 7.806</u>
	<u>– 8.314</u>	<u>– 8.902</u>	<u>– 7.722</u>

Zum 31. Dezember 1997 bestanden Kreditlinien in Höhe von DM 13,4 Mio., die mit einem Betrag von DM 11,5 Mio. in Anspruch genommen wurden.

**BESCHEINIGUNG ZUR  
IAS-ÜBERLEITUNGSRECHNUNG**

Die Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH ist gem. § 316 HGB zum Abschlußprüfer des Konzernabschlusses der Centroplast Holding GmbH für das Geschäftsjahr 1997 bestellt worden. Wir haben diese Prüfung durchgeführt und mit Datum vom 18. Mai 1998 über das Ergebnis unserer Prüfung berichtet.

Als Resultat unserer Prüfung haben wir dem Konzernjahresabschluß 1997 der Centroplast Holding GmbH den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gem. § 322 Abs. 1 HGB erteilt. Der Konzernjahresabschluß der Centroplast Holding GmbH, München, wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt und weist für das Geschäftsjahr 1997 einen Konzernjahresüberschuß in Höhe von DM 1.004.921,47 aus.

Zusätzlich wurden wir beauftragt, die von der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG erstellte Überleitungsrechnung des Konzernjahresüberschusses – ermittelt nach den Vorschriften des HGB – auf den Konzernjahresüberschuß – ermittelt nach den Standards des International Accounting Standards Committee (IASC) – zu prüfen. Als Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, daß in der von der Gesellschaft erstellten und als Anlage beigefügten Überleitungsrechnung die erforderlichen Anpassungen enthalten sind, um einen Konzernjahresüberschuß für das Geschäftsjahr 1997 in Übereinstimmung mit den Standards des International Accounting Standards Committee (IASC) auszuweisen. Die Details der vorgenommenen Anpassungen ergeben sich aus der beigefügten Anlage.

Insgesamt ergibt sich aus den vorgenommenen Anpassungen eine Ergebnisverschlechterung um 486.176,51, so daß sich für das Konzerngeschäftsjahr 1997 der Centroplast Holding GmbH ein Jahresüberschuß gemäß den Standards des IASC in Höhe von DM 518.744,96 ergibt.

ARTHUR ANDERSEN  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

von Sperber	Steinweg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Hannover, den 31. August 1998

**IAS-ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR DIE  
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
DER CENTROPLAST HOLDING GMBH  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1997**

	DM	DM
<b>Jahresüberschuß gemäß HGB</b> .....		1.004.921,47
Anpassung wegen Aktivierung		
Leasing		
• Erhöhung Abschreibungen .....	– 282.234,38	
• Senkung sonstige betriebliche Aufwendungen .....	336.404,64	
• Erhöhung Zinsaufwand .....	– 58.500,77	– 4.330,51
Aufwand aktivierte Entwicklungskosten		
• Erhöhung Abschreibungen .....	– 64.846,00	
• Senkung sonstige betriebliche Erträge .....	– 90.000,00	– 154.846,00
Erhöhung Steueraufwand .....		– 327.000,00
<b>Jahresüberschuß gemäß IAS</b> .....		518.744,96

**ANMERKUNGEN ZUR IAS-ÜBERLEITUNGSRECHNUNG  
DER CENTROPLAST HOLDING GMBH  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1997**

**Anpassung wegen Aktivierung Leasing**

Gemäß den Standards des IASC sind einige der von den Gesellschaften des Centroplast-Konzerns abgeschlossenen Leasingverträge beim Leasingnehmer zu bilanzieren. Der Gesamtaufwand über die Totalperiode des jeweiligen Leasingvertrages ist bei beiden Bilanzierungsmethoden (nach HGB oder nach den Standards des IASC) gleich hoch. Unterschiedlich ist jedoch die zeitliche Verteilung. Dies führt in 1997 zu einem zusätzlichen Aufwand von TDM 4. In den Folgejahren führt es jedoch zu einem Umkehreffekt, so daß sich für die Zukunft aus den in 1997 vorhandenen Leasingverträgen noch folgende IAS-Überleitungen ergeben:

	Ergebniseffekt TDM
1998	+ 18
1999	+ 36
2000	+ 2
2001	+ 1

Ab dem Jahr 2002 sind die in 1997 bestehenden Leasingverträge ausgelaufen, so daß dann aus den 1997 bestehenden Leasingverträgen keine weiteren Unterschiede zwischen einem HGB Abschluß und einem Abschluß nach den Standards des IASC bestehen.

**Anpassung aktivierte Entwicklungskosten**

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit zwei wesentliche Entwicklungsprojekte durchgeführt, für die gemäß den Standards des IASC die damit zusammenhängenden Kosten, vermindert um eventuelle Zuschüsse, zu aktivieren sind. Für das erste Projekt betragen die aktivierten Entwicklungskosten TDM 288, die seit dem 1. Januar 1995 über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben werden. Das zweite Projekt verursachte zu aktivierende Entwicklungskosten in Höhe von TDM 36, die seit dem 1. Januar 1996 über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben werden. Dies führt für die Geschäftsjahre 1996 bis 1999 zu jährlichen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TDM 65 und im Jahr 2000 noch zu Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TDM 7.

Zusätzlich ist für das Geschäftsjahr 1997 ein Teilbetrag der gewährten Zuschüsse in Höhe von TDM 90, der erst in 1997 zur Auszahlung kam und in den HGB Abschlüssen ertragswirksam vereinnahmt wurde, für einen Jahresabschluß entsprechend den Standards des IASC ergebnismindernd gegen die aktivierten Entwicklungskosten zu verrechnen.

Für die Zukunft sind jedoch keine weiteren Zuschußzahlungen zu erwarten, so daß sich hieraus keine weiteren Effekte für die IAS Überleitungsrechnung in der Zukunft ergeben werden.

**Erhöhung Steueraufwand**

Gemäß den Standards des IASC sind für Verlustvorträge, deren Nutzung in der Zukunft wahrscheinlich ist, aktivische latente Steuern abzugrenzen. In Folgejahren sind diese aktivisch abgegrenzten latenten Steuern (tax credits) in Höhe der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge aufwandswirksam aufzulösen. Der im Geschäftsjahr 1997 ausgewiesene, zusätzliche Steueraufwand in Höhe von TDM 327 gemäß der Anpassung an die Standards des IASC resultiert im wesentlichen aus der Abschreibung von den obengenannten tax credits. Hierbei handelt es sich nicht um einen zahlungswirksamen Vorgang, sondern lediglich um eine buchhalterische Aufwandsverrechnung. Diese Aufwandsposition aus Abschreibung von aktivierten tax credits wird sich in Zukunft entsprechend der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge der jeweiligen Gesellschaft entwickeln. Sowie die steuerlichen Verlustvorträge aufgebraucht sind, ergibt sich hieraus kein Ergebnisunterschied mehr zwischen einer Ergebnisermittlung nach den Vorschriften des HGB und nach den Standards des IASC.



**JAHRESABSCHLUSS DER**

**CENTROPLAST HOLDING GMBH**

**FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1997, 1996 UND 1995**

**AKTIVA**

	<b> Holding 1997 DM</b>	<b> Holding 1996 DM</b>	<b> Holding 1995 DM</b>
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .	<u>0,00</u>	<u>156,40</u>	<u>469,20</u>
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen. . . . .	<u>11.594.522,46</u>	<u>11.594.522,46</u>	<u>11.594.522,46</u>
	<u>11.594.522,46</u>	<u>11.594.678,86</u>	<u>11.594.991,66</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen . . . . .	<u>938.720,09</u>	<u>900.000,00</u>	<u>400.000,00</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten. . . . .	<u>0,00</u>	<u>4.495,07</u>	<u>15.617,94</u>
	<u>938.720,09</u>	<u>904.495,07</u>	<u>415.617,94</u>
	<u>12.533.242,55</u>	<u>12.499.173,93</u>	<u>12.010.609,60</u>

## PASSIVA

	<b>Holding 1997 DM</b>	<b>Holding 1996 DM</b>	<b>Holding 1995 DM</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital . . . . .	3.500.000,00	3.500.000,00	3.500.000,00
II. Gewinnrücklagen . . . . .	43.047,90	43.047,90	43.047,90
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag . . . . .	1.060.610,92	658.276,60	– 81.036,18
IV. <u>Jahresüberschuß . . . . .</u>	<u>1.067.144,88</u>	<u>402.334,32</u>	<u>739.312,78</u>
	<u>5.670.803,70</u>	<u>4.603.658,82</u>	<u>4.201.324,50</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
<u>Sonstige Rückstellungen . . . . .</u>	<u>304.650,00</u>	<u>30.400,00</u>	<u>46.500,00</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	4.233.868,85	5.362.675,78	6.491.660,16
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	0,00	141,80	15.208,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen . . . . .	0,00	536.476,50	291.550,21
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern . . . . .	468.170,00	750.000,00	450.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 0,00			
<u>(Vorjahr: DM 3.349,79) . . . . .</u>	<u>1.855.750,00</u>	<u>1.215.821,03</u>	<u>514.366,53</u>
	<u>6.557.788,85</u>	<u>7.865.115,11</u>	<u>7.762.785,10</u>
	<u>12.533.242,55</u>	<u>12.499.173,93</u>	<u>12.010.609,60</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	<b>Holding 1997 DM</b>	<b>Holding 1996 DM</b>	<b>Holding 1995 DM</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge.....	0,00	900,00	0,00
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter.....	- 42.650,00	- 110.500,00	- 47.500,00
b) Soziale Abgaben.....	- 9.955,89	- 18.890,07	- 4.705,85
3. Abschreibungen			
a) auf Sachanlagen.....	- 156,40	- 312,80	- 312,80
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten.....	0,00	0,00	- 292.316,62
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	- 436.926,84	- 111.952,40	- 113.803,54
5. Erträge aus Beteiligungen.....	1.973.415,66	1.159.725,96	1.809.652,19
- davon aus verbundenen Unternehmen: DM 1.973.415,66 (Vorjahr: DM 1.159.725,96)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	- 416.581,65	- 516.636,37	- 611.700,60
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	1.067.144,88	402.334,32	739.312,78
8. Jahresüberschuß.....	1.067.144,88	402.334,32	739.312,78

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1997

### **A. Allgemeine Angaben**

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB und richtet sich bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB. Sie wendet für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB an. Von den ihr eingeräumten Erleichterungen bei der Aufstellung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 1 HGB, der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 276 HGB und des Anhangs gemäß § 288 HGB macht die Gesellschaft teilweise Gebrauch.

### **B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### ***1. Sachanlagen***

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Gesellschaft schreibt andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung linear über 4 Jahre ab.

#### ***2. Finanzanlagen***

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

#### ***3. Forderungen***

Forderungen sind zum Nominalwert bilanziert.

#### ***4. Rückstellungen***

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind mit einem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrag angesetzt.

#### ***5. Verbindlichkeiten***

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## C. Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

### I. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagenspiegel:

	Anschaffungskosten	
	01. 01. 1997	31. 12. 1997
	DM	DM
<b>Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	<u>1.251,20</u>	<u>1.251,20</u>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen .....	<u>11.594.522,46</u>	<u>11.594.522,46</u>
	<u>11.595.773,66</u>	<u>11.595.773,66</u>

Aufgelaufene Abschreibungen			Nettobuchwerte	
01. 01. 1997	Zugänge	31. 12. 1997	31.12.1997	31.12.1996
DM	DM	DM	DM	DM
<u>1.094,80</u>	<u>156,40</u>	<u>1.251,20</u>	<u>0,00</u>	<u>156,40</u>
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.594.522,46</u>	<u>11.594.522,46</u>
<u><u>1.094,80</u></u>	<u><u>156,40</u></u>	<u><u>1.251,20</u></u>	<u><u>11.594.522,46</u></u>	<u><u>11.594.678,86</u></u>

## 2. Forderungen

Die Forderungen enthalten keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Mit Datum vom 23. April 1996 hat die Centroplast Holding GmbH, München, gegenüber der Berliner Bank AG, Niederlassung Hamburg, einen Rangrücktritt ihrer Forderungen gegen die Centrotherm Abgastechnik GmbH, Marsberg, in Höhe von DM 900.000,00 erklärt.

## 3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus den folgenden Verbindlichkeitspiegeln:

	Stand 31.12.1997	Davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren
		DM	DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1)</sup> .....	4.233.868,85	1.139.941,41	3.093.927,44
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern .....	468.170,00	468.170,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten .....	1.855.750,00	1.855.750,00	0,00
	<u>6.557.788,85</u>	<u>3.463.861,41</u>	<u>3.093.927,44</u>

	Stand 31.12.1996	Davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren
		DM	DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1)</sup> .....	5.362.675,78	1.143.925,78	4.218.750,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	141,80	141,80	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen .....	536.476,50	536.476,50	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern .....	750.000,00	750.000,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten .....	1.215.821,03	1.215.821,03	0,00
	<u>7.865.115,11</u>	<u>3.646.365,11</u>	<u>4.218.750,00</u>

<sup>1)</sup> Die Restlaufzeiten wurden auf Basis der vertraglich vereinbarten Mindesttilgungen der Kredite berechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden auf dem Betriebsgrundstück der Centroplast GmbH & Co., Marsberg, in Höhe von TDM 8.000 gesichert. Die Centroplast GmbH & Co., Marsberg, haftet gesamtschuldnerisch mit. Von den ursprünglich TDM 10.000 Grundschulden hat die IKB Industriebank AG, Filiale Stuttgart, TDM 2.000 an die Stadtsparkasse Marsberg abgetreten.

## 4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet aus ihrer Gesellschafterstellung für die Verbindlichkeiten der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co., Marsberg.

Mit Patronatserklärung vom 15. April 1996 hat die Gesellschaft gegenüber der Berliner Bank AG, Niederlassung Hamburg, die uneingeschränkte Verpflichtung übernommen, dafür Sorge zu tragen, daß die Centrotherm Abgastechnik GmbH, Marsberg, in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, daß sie stets in der Lage ist, allen ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine auf DM 1.500.000 limitierte Patronatserklärung gegenüber der Centrotherm Abgastechnik GmbH, Marsberg, abgegeben.

## 5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.



## D. ERGÄNZENDE ANGABEN

### 1. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Geschäftsjahr:

	<u>1997</u> <u>Anzahl</u>	<u>1996</u> <u>Anzahl</u>
Angestellte (Geschäftsführer)	<u>1</u>	<u>1</u>

### 2. Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 1997 Pete Thalmann, München. Im Geschäftsjahr 1998 Herr Hans-Lothar Hagen, Altenbeken.

### 3. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag an den folgenden Unternehmen beteiligt:

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	<u>Anteil</u> <u>in %</u>	<u>Eigenkapital</u> <u>zum 31.12.1997</u> <u>DM</u>	<u>Gewinn/Verlust</u> <u>1997</u> <u>DM</u>
Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co., Marsberg .....	100,00	500.000,00 <sup>1)</sup>	1.973.415,66
Centrotherm Abgastechnik GmbH, Marsberg .....	100,00	- 980.237,78	- 123.931,58

<sup>1)</sup> Angegeben ist nur das Festkapital. Zusätzlich weist die Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co. zum 31. Dezember 1997 ein Gesellschafterverrechnungskonto zu Gunsten der Centroplast Holding GmbH in Höhe von DM 38.720,09 (Vorjahr: DM 47.575,85) und keine Forderung mehr gegen die Centroplast Holding GmbH (Vorjahr DM 584.052,35) aus.

Die Gesellschaft haftet entsprechend ihrer Gesellschafterstellung unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Centroplast Kunststoffzeugnisse GmbH & Co.

Die Gesellschaft ist nach § 293 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

München, 22. April 1998

CENTROPLAST HOLDING GMBH

Hans-Lothar Hagen

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Dem Jahresabschluß der Centroplast Holding GmbH, München, zum 31. Dezember 1997 wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Centroplast Holding GmbH.“

ARTHUR ANDERSEN  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

von Sperber  
Wirtschaftsprüfer

Steinweg  
Wirtschaftsprüfer

Hannover, den 22. April 1998

**JAHRESABSCHLUSS DER**

**CENTROPLAST KUNSTSTOFFERZEUGNISSE GMBH & CO.**

**FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1997, 1996 UND 1995**

## AKTIVA

	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1997 DM</b>	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1996 DM</b>	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1995 DM</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte . . . . .	29.317,00	40.822,00	56.252,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten . . . . .	2.240.211,54	2.375.241,70	2.499.576,50
2. Technische Anlagen und Maschinen . . . . .	310.995,00	188.112,00	156.844,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .	84.406,00	107.662,00	119.683,00
4. Geleistete Anzahlungen . . . . .	93.303,30	0,00	30.188,45
	<u>2.728.915,84</u>	<u>2.671.015,70</u>	<u>2.806.291,95</u>
	<u>2.758.232,84</u>	<u>2.711.837,70</u>	<u>2.862.543,95</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .	452.292,40	496.120,92	463.673,38
2. Fertige Erzeugnisse und Waren . . . . .	3.089.153,24	3.045.589,61	3.360.086,02
	<u>3.541.445,64</u>	<u>3.541.710,53</u>	<u>3.823.759,40</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	2.255.556,58	2.176.994,76	1.640.053,67
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen . . . . .	564.075,66	219.290,08	673.580,01
3. Forderungen gegen Gesellschafter . . . . .	0,00	584.052,35	301.286,62
4. Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .	3.010,61	188.688,71	18.884,47
	<u>2.822.642,85</u>	<u>3.169.025,90</u>	<u>2.633.804,77</u>
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten . . . . .	28.653,88	42.482,51	22.609,74
	<u>6.392.742,37</u>	<u>6.753.218,94</u>	<u>6.480.173,91</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN . . . . .</b>	<u>314,00</u>	<u>55,00</u>	<u>1.025,00</u>
	<u>9.151.289,21</u>	<u>9.465.111,64</u>	<u>9.343.742,86</u>

**PASSIVA**

	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1997 DM</b>	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1996 DM</b>	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1995 DM</b>
<b>A. GESELLSCHAFTERKONTEN</b>			
I. Festkapital . . . . .	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Verrechnungskonten. . . . .	52.489,09	53.875,85	27.726,16
	552.489,09	553.875,85	527.726,16
 <b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen . . . . .	247.041,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen . . . . .	468.750,00	318.350,00	334.500,00
	715.791,00	318.350,00	334.500,00
 <b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	6.528.526,11	6.902.742,00	6.668.093,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	1.039.182,96	1.395.933,27	1.044.655,98
3. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	315.300,05	294.210,52	768.767,20
– davon aus Steuern: DM 80.111,05 (Vorjahr: DM 49.170,94)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 86.297,28 (Vorjahr: DM 79.429,78)			
	7.883.009,12	8.592.885,79	8.481.516,70
	9.151.289,21	9.465.111,64	9.343.742,86

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1997 DM</b>	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1996 DM</b>	<b>Centroplast GmbH &amp; Co. 1995 DM</b>
1. Umsatzerlöse . . . . .	19.547.833,00	17.959.001,79	17.925.328,15
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen . . . . .	90.809,86	– 476.431,00	964.313,64
3. Sonstige betriebliche Erträge . . . . .	222.419,60	288.390,93	233.804,62
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren . . . . .	– 9.619.831,69	– 8.922.417,61	– 9.677.218,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen . . . . .	– 56.761,57	– 26.716,53	– 68.588,40
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter . . . . .	– 3.642.137,99	– 3.637.849,44	– 3.564.889,24
b) Soziale Abgaben . . . . .	– 781.997,41	– 757.281,82	– 727.275,90
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen . . . . .	– 310.339,85	– 332.716,58	– 409.792,25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen . . . . .	– 2.692.650,14	– 2.341.725,23	– 2.389.765,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge . . . . .	19,03	12,78	635,64
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen . . . . .	– 391.045,48	– 434.717,63	– 466.368,82
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit . . . . .	2.366.317,36	1.317.549,66	1.820.183,45
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag . . . . .	– 381.015,00	– 145.456,00	0,00
12. Sonstige Steuern . . . . .	– 11.886,70	– 12.367,70	– 10.531,26
13. Jahresüberschuß . . . . .	<u>1.973.415,66</u>	<u>1.159.725,96</u>	<u>1.809.652,19</u>

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Dem Jahresabschluß der Centroplast Kunststoffherzeugnisse GmbH & Co., Marsberg, zum 31. Dezember 1997 wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.“

ARTHUR ANDERSEN  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

von Sperber  
Wirtschaftsprüfer

Steinweg  
Wirtschaftsprüfer

Hannover, den 22. April 1998





**JAHRESABSCHLUSS DER**

**CENTROTHERM ABGASTECHNIK GMBH**

**FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1997, 1996 UND 1995**

**(1996 UND 1995 UNGEPRÜFT)**

## AKTIVA

	<b>Centrotherm GmbH 1997 DM</b>	<b>Centrotherm GmbH 1996 DM</b>	<b>Centrotherm GmbH 1995 DM</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte . . . . .	3.105,00	118.912,17	242.962,17
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen . . . . .	244.652,00	279.224,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .	115.137,45	104.546,66	11.945,00
3. Geleistete Anzahlungen . . . . .	80.000,00	0,00	0,00
	<u>439.789,45</u>	<u>383.770,66</u>	<u>11.945,00</u>
	<u>442.894,45</u>	<u>502.682,83</u>	<u>254.907,17</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .	23.556,00	0,00	0,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren . . . . .	695.161,50	656.724,18	276.189,34
	<u>718.717,50</u>	<u>656.724,18</u>	<u>276.189,34</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	396.812,27	351.494,44	78.716,02
2. Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .	6.489,64	30.385,06	39.139,23
	<u>403.301,91</u>	<u>381.879,50</u>	<u>117.855,25</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten . . . . .	89.789,02	48.355,89	46.030,09
	<u>1.211.808,43</u>	<u>1.086.959,57</u>	<u>440.074,68</u>
<b>C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG. . . . .</b>	<u>980.237,78</u>	<u>856.306,20</u>	<u>501.964,87</u>
	<u>2.634.940,66</u>	<u>2.445.948,60</u>	<u>1.196.946,72</u>

**PASSIVA**

	<b>Centrotherm GmbH 1997 DM</b>	<b>Centrotherm GmbH 1996 DM</b>	<b>Centrotherm GmbH 1995 DM</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital . . . . .	200.000,00	200.000,00	200.000,00
II. Verlustvortrag . . . . .	- 1.056.306,20	- 701.964,87	- 398.030,80
III. Jahresfehlbetrag . . . . .	- 123.931,58	- 354.341,33	- 303.934,07
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag . . . . .	980.237,78	856.306,20	501.964,87
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Sonstige Rückstellungen . . . . .	100.720,00	42.300,00	19.800,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	763.752,39	949.805,47	9.137,79
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	236.945,19	331.368,12	86.150,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen . . . . .	564.075,66	160.142,47	673.580,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern . . . . .	900.000,00	900.000,00	400.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	69.447,42	62.332,54	8.278,38
– davon aus Steuern: DM 47.338,86 (Vorjahr: DM 36.708,74)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 8.128,90 (Vorjahr: DM 145,59)			
	<u>2.534.220,66</u>	<u>2.403.648,60</u>	<u>1.177.146,72</u>
	<u>2.634.940,66</u>	<u>2.445.948,60</u>	<u>1.196.946,72</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	<b>Centrotherm GmbH 1997 DM</b>	<b>Centrotherm GmbH 1996 DM</b>	<b>Centrotherm GmbH 1995 DM</b>
1. Umsatzerlöse .....	3.270.365,64	1.552.394,41	594.351,29
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen .....	– 15.277,74	246.998,24	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen .....	13.194,33	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge .....	146.950,00	228.319,56	5,83
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren .....	– 1.776.420,41	– 1.059.328,22	– 194.810,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen .....	– 91.400,26	– 69.494,95	– 54.181,19
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter .....	– 621.164,32	– 420.781,04	– 263.537,44
b) Soziale Abgaben .....	– 120.286,04	– 60.225,90	– 18.194,12
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen .....	– 210.859,61	– 177.046,71	140.339,89
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	– 651.054,14	– 553.806,68	– 222.763,13
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge .....	278,30	170,15	253,38
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	<u>– 68.257,33</u>	<u>– 41.540,19</u>	<u>– 6.027,99</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit .....	<u>– 123.931,58</u>	<u>– 354.341,33</u>	<u>– 305.244,07</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.310,00</u>
13. Jahresfehlbetrag .....	<u><u>– 123.931,58</u></u>	<u><u>– 354.341,33</u></u>	<u><u>– 303.934,07</u></u>

## **ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1997**

### **A. ALLGEMEINE ANGABEN**

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Von den ihr eingeräumten Erleichterungen bei der Aufstellung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 1 HGB, der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 276 HGB und des Anhangs gemäß § 288 HGB macht die Gesellschaft teilweise Gebrauch.

Der Jahresabschluß ist nach den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

### **B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

#### ***1. Anlagevermögen***

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und entsprechen den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Von der Halbjahresregelung der Abschreibung für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter gemäß R 44 Abs. 2 EStR wird Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

#### ***2. Vorräte***

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

#### ***3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände***

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum historischen oder niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine allgemeine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen, auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausreichend Rechnung getragen.

#### ***4. Liquide Mittel***

Die Beträge bestehen ausschließlich in inländischer Währung und sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

#### ***5. Rückstellungen***

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrag angesetzt.

#### ***6. Verbindlichkeiten***

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum historischen oder höheren Stichtagskurs bewertet.

### **C. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

#### ***1. Anlagevermögen***

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

**CENTROTHERM ABGASTECHNIK GMBH, MARSBERG**

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 1997**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31. 12. 1997 DM
	01. 01. 1997 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte . . . . .	509.361,20	867,00	0,00	510.228,20
<b>Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen. . . . .	313.193,45	33.750,00	0,00	346.943,45
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .	122.018,81	36.454,23	5.204,12	153.268,92
3. Geleistete Anzahlungen . . . . .	0,00	80.000,00	0,00	80.000,00
	<u>435.212,26</u>	<u>150.204,23</u>	<u>5.204,12</u>	<u>580.212,37</u>
	<u>944.573,46</u>	<u>151.071,23</u>	<u>5.204,12</u>	<u>1.090.440,57</u>

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
01. 01. 1997	Zuführungen	Auflösungen	31. 12. 1997	31. 12. 1997	31. 12. 1996
DM	DM	DM	DM	DM	DM
<u>390.449,03</u>	<u>116.674,17</u>	<u>0,00</u>	<u>507.123,20</u>	<u>3.105,00</u>	<u>118.912,17</u>
33.969,45	68.322,00	0,00	102.291,45	244.652,00	279.224,00
17.472,15	25.863,44	5.204,12	38.131,47	115.137,45	104.546,66
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>80.000,00</u>	<u>0,00</u>
<u>51.441,60</u>	<u>94.185,44</u>	<u>5.204,12</u>	<u>140.422,92</u>	<u>439.789,45</u>	<u>383.770,66</u>
<u>441.890,63</u>	<u>210.859,61</u>	<u>5.204,12</u>	<u>647.546,12</u>	<u>442.894,45</u>	<u>502.682,83</u>

## **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

## **3. Eigenkapital**

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 1997 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TDM 980 aus. Zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung der Gesellschaft hat die Gesellschafterin Centroplast Holding GmbH, München, die folgende Patronatserklärung abgegeben:

Wir übernehmen hiermit gegenüber der Centrotherm die uneingeschränkte Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, daß die Centrotherm in der Weise geleitet und finanziell so ausgestattet wird, daß diese stets in der Lage ist, allen ihren Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Soweit die Centrotherm weitere finanzielle Mittel benötigt, um nachhaltig ihre Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, hat sie uns gegenüber einen auf erste Anforderung fälligen entsprechenden Anspruch auf Bereitstellung dieser Mittel bis zu einer Höhe von DM 1.500.000; Einwendungen oder Einreden unsererseits sind insoweit ausgeschlossen. So bereitzustellende Mittel werden als nachrangige Darlehen gewährt, auf die Leistungen nur fällig werden, soweit dies ohne Gefährdung der Zahlungsfähigkeit der Centrotherm und aus dem die Verbindlichkeiten überschneidenden Vermögen der Centrotherm möglich ist. Soweit sich in einem über das Vermögen der Centrotherm eröffneten Konkurs- oder Vergleichsverfahren eine Unterdeckung der zu befriedigenden Gläubigeransprüche ergibt, werden wir den erforderlichen Ausgleichsbetrag auf erste Anforderung und frei von Einwendungen und Einreden leisten; im Gegenzuge sind uns die damit zu bedienenden Gläubigeransprüche zu übertragen, die wir aber nur insoweit geltend machen können, als sich eventuell eine verteilungsfähige Restmasse ergibt.

Diese Patronatserklärung gilt für den Zeitraum, in dem die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft fortbesteht.

## **4. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen rückständigen Urlaub, Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlußkosten sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

## **5. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten enthalten keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TDM 764 sind durch eine Globalabtretung von Forderungen, eine Patronatserklärung und eine Rangrücktrittserklärung der Centroplast Holding GmbH, München, und eine Raumsicherungs-übereignung der Vorräte besichert.

## **D. SONSTIGE ANGABEN**

### **1. Haftungsverhältnisse**

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB i.V.m. § 268 Abs.7 HGB.

### **2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

### **3. Geschäftsführung**

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Hans-Lothar Hagen, Altenbeken

Norbert Wülbeck, Brilon

### **4. Konzernverhältnisse**

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Centroplast Holding GmbH, München. Die Centroplast Holding GmbH, München, ist gemäß § 293 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Marsberg, 22. April 1998

Centrotherm Abgastechnik GmbH

Die Geschäftsführung



## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Dem Jahresabschluß der Centrotherm Abgastechnik GmbH, Marsberg, zum 31. Dezember 1997 wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Die Buchführung und der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1997 entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Centrotherm Abgastechnik GmbH.“

ARTHUR ANDERSEN  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

von Sperber  
Wirtschaftsprüfer

Steinweg  
Wirtschaftsprüfer

Hannover, den 22. April 1998

## **GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN**

### **Geschäftsgang**

Das Geschäftsjahr 1998 der Centrotec Hochleistungskunststoffe AG hat nach den vorliegenden Zahlen einen erfreulichen Verlauf genommen. So stieg der Umsatz des Konzerns in den ersten zehn Monaten um rd. 19 % im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung basiert auf einer Umsatzerhöhung in den Geschäftsbereichen Halbzeuge sowie Fertigteile bei der Centroplast um rd. 17 % und im Geschäftsbereich Hochtemperatur-Kunststoffabgassysteme bei der Centrotherm um rd. 35 %.

Aufgrund eines effizienten Kostenmanagements verbunden mit der Einführung einer neuen Software bewegen sich die Kosten in dem geplanten Rahmen.

Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG beschäftigte zum 31. Oktober 1998 im Konzern 87 Mitarbeiter einschließlich Auszubildende und Aushilfen. Im Zuge des weiteren Wachstums und der Verstärkung der Aktivitäten in Entwicklung, Vertrieb und Produktion wird die Zahl der Mitarbeiter bis zum Jahresende 1999 auf voraussichtlich 91 steigen.

### **Marktentwicklung und Geschäftsaussichten**

Das jährliche Wachstum der Geschäftsbereiche der Centroplast als Hersteller von Hochleistungskunststoffteilen für die weltweite Investitionsgüterindustrie wird auch in Zukunft mit dem Markt überdurchschnittlich wachsen; bei Fertigteilen ist sogar von einem Wachstum von 15 % p.a. auszugehen.

Eine besonders positive Marktentwicklung wird für den Geschäftsbereich der Centrotherm, der sich mit der Entwicklung, der Herstellung und der Vermarktung von Kunststoffabgassystemen für die Brennwerttechnik bei der Beheizung von Gebäuden beschäftigt, erwartet. Die Brennwerttechnik ist wesentlich wirtschaftlicher als herkömmliche Beheizungstechnik und wird zudem durch Bundesimmissionsschutzverordnung begünstigt. Bis zum Jahre 2000 wird ein Anstieg des Anteils der Brennwerttechnik am gesamten deutschen Markt auf 50 % erwartet. Die Kunststoff-Abgastechnik wird einen überproportionalen Wachstumsschub erhalten, weil diese Systeme wirtschaftlicher, einbausicherer, langlebiger und umweltfreundlicher als die bisher verwendeten Aluminium-Abgassysteme sind.

Nach den bisherigen Erkenntnissen wird, sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten, für alle Geschäftsbereiche der Centrotec-Gruppe ein positives Ergebnis erwartet.

Das Investitionsvolumen wird sich in diesem Jahr voraussichtlich auf DM 1,8 Mio. belaufen und damit deutlich über den Abschreibungen liegen. Bei den Investitionen handelt es sich in erster Linie um Erweiterungsinvestitionen, verbunden mit dem Ausbau effizienter Kommunikationssysteme.

### **Strategische Ausrichtung**

Die Centrotec Hochleistungskunststoffe AG wird innerhalb der Kunststoffbranche ihre Politik als innovativer Anbieter von margenstarken Spezialitäten auch in 1998 konsequent fortsetzen.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche bedeutet das:

#### *Hochtemperatur Kunststoffhalbzeuge*

Margenarme Mengenträger sollen zugekauft und die vorhandenen Kapazitäten ausschließlich für margenstarke Spezialitäten eingesetzt werden. Die Produktion wird weiterhin in der Weise ausgerichtet, daß sie in zunehmenden Maße als Zulieferer für die eigene Weiterverarbeitung dienen kann, soweit diese gute Deckungsbeiträge sichert. Gleichwohl wird aber auch in Zukunft eine gewisse externe Vermarktung zwingend notwendig sein, um die optimale Betriebsgröße beibehalten zu können. Hierbei soll der in der Vergangenheit kontinuierlich gestiegene Exportanteil auch in Zukunft erhöht werden.

#### *Hochtemperatur-Kunststofffertigteile*

In diesem traditionell margenstarken Geschäftsbereich ist auch in Zukunft mit einer starken Absatz- und Umsatzsteigerung zu rechnen. Neben der nachhaltigen Pflege bestehender Kundenbeziehungen vor allem durch kurzfristige Erarbeitung technischer Lösungen gemeinsam mit Stammkunden wird die Gewinnung von Neu-Kunden intensiv betrieben, insbesondere durch geeignete Marketingmaßnahmen im In- und Ausland.

Durch die Anschaffung neuer Bearbeitungsmaschinen sowie die Verstärkung des technischen Außendienstes wurde die Basis geschaffen, um das vorhandene Marktpotential besser auszuschöpfen.

#### *Hochtemperatur-Kunststoffabgassysteme*

Der in der Vergangenheit erarbeitete Know how – Vorsprung soll durch konsequente Weiterentwicklung des bauaufsichtlich zugelassenen Programms von Kunststoffabgassystemen gesichert werden. Es ist erklärtes Ziel, diesen Geschäftsbereich den Kesselbauern gegenüber als Systemlieferant zu etablieren. Aufgrund des zu erwartenden Marktwachstums verbunden mit der Erhöhung des Marktanteils ist von einem stark steigenden Umsatz auszugehen.

## GLOSSAR

### **Abgasleitungen**

„Die Abgasleitung führt das Abgas aus dem Kessel ins Freie. Zur Abgasleitung gehören alle Teile zwischen dem Abgasstutzen und der Mündung ins Freie.“ Dies entspricht der Definition einer Abgasleitung für Brennwertgeräte nach der Geräthenorm DIN4702 Teil 6. Dort wird weiterhin gefordert, daß Abgasleitungen bauaufsichtlich zugelassen und in ihrer Bemessung auf den Kessel abgestimmt sein müssen.

### **Abgassysteme**

Bedingt durch die ständig fortschreitende Entwicklung der Brennwertgeräte wurden die Anforderungen an die Abgasführung entsprechend höher. Der Bedarf an unterschiedlichen Abmessungen und komplizierten Sonderformteilen wächst ständig; der Entwicklungsbedarf an Speziallösungen der Abgasführung (flexible Systeme, Kaskaden, Mehrfachbelegungen etc.) prägte die Begriffe Abgassysteme und Abgassystemtechnik.

Der Anfang der 90er Jahre „belächelte“ Kunststoffkamin hat sich mittlerweile am Markt durchgesetzt, da durch die bessere Verarbeitbarkeit und das günstigere Preis – Leistungsverhältnis dieser Abgassysteme der Durchbruch der Brennwerttechnik wesentlich unterstützt wurde.

### **Bauaufsichtliche Zulassung**

Abgassysteme zählen zu der Gruppe der Bauprodukte und bedürfen somit einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung. Bauaufsichtliche Zulassungen können ausschließlich vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt), Berlin, erteilt werden. Zur Erlangung einer Zulassung für Abgassysteme müssen neben Originalzeichnungen und Montageanleitungen folgende Prüfunterlagen eingereicht werden:

- Nachweis einer Funktionsprüfung
- Nachweis einer Bauteilprüfung
- Nachweis einer Baustoffprüfung

Die Bearbeitung eines Antrages zur Erlangung einer bauaufsichtlichen Zulassung muß in der Regel mit mindestens einem Jahr veranschlagt werden. Rechtsgrundlage für die Erteilung allgemeiner bauaufsichtlicher (baurechtlicher) Zulassungen sind die Landesbauordnungen.

### **Brennwert-Gasheizkessel**

Brennwert-Gasheizkessel können heute als die energetisch und ökologisch günstigste Lösung für die häusliche Wärmeerzeugung betrachtet werden. Moderne Gas-Niedertemperaturkessel erreichen Wirkungsgrade bis etwa 90%. Das bedeutet, daß Brennwertgeräte selbst im Vergleich zu Niedertemperaturkesseln im Durchschnitt 10 bis 15% weniger Energie verbrauchen und die Heizkosten entsprechend reduzieren.

Das mittlerweile breite Angebot an Brennwert-Gasheizkesseln zeigt den eindeutigen Trend, die Brennwerttechnik verstärkt zu nutzen. Diese energiesparende und umweltfreundliche Technik gilt seit Jahren als erprobt und bewährt. Ende 1991 waren in Europa bereits 600.000 Brennwertgeräte installiert.

### **Bundesimmissionsschutzverordnung**

Die neuen verschärften Grenzwerte, die zur Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und damit zu Umwelt- und Klimaschutz beitragen sollen, gelten ab dem 01.01.1998. Unter Berücksichtigung von Übergangsfristen müssen in Deutschland bis zum Jahr 2004 ca. 800.000 Kessel komplett ausgetauscht werden. Bei einem Austausch der Kesselanlage ist es in der Regel zusätzlich erforderlich, eine Schornsteinsanierung bzw. –modernisierung durchzuführen.

### **Centrocarb®**

Centrocarb® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centroplast GmbH&Co. und wird für thermoplastische Halbzeuge aus Polycarbonat (PC) verwendet.

### **Centrodal®**

Centrodal® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centroplast GmbH&Co. und wird für thermoplastische Halbzeuge aus Polyoxymethylen (POM) verwendet.

### **CENTROflex®**

CENTROflex® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centrotherm GmbH; der Begriff beschreibt flexible Abgassysteme aus PPs (Polypropylen schwer entflammbar).

### **Centroflon®**

Centroflon® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centrotherm GmbH und wird für Abgassysteme aus PVDF (Polyvinylidenfluorid) verwendet.

### **Centrolen®**

Centrolen® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centroplast GmbH&Co. und wird für thermoplastische Halbzeuge aus Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP) verwendet.

### **Centrolyte®**

Centrolyte® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centroplast GmbH&Co. und wird für thermoplastische Halbzeuge aus Polyethylenterephthalat verwendet.

### **Centromid®**

Centromid® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centroplast GmbH&Co. und wird für thermoplastische Halbzeuge aus Polyamid (PA) verwendet.

### **Centrophen®**

Centrophen® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centroplast GmbH&Co. und wird für thermoplastische Halbzeuge aus Polyphenylenoxid (PPO) verwendet.

### **Centroplast**

Am 01.09.1973 gegründeter, Kunststoff verarbeitender Betrieb; Centroplast produziert technische Halbzeuge (Rundstäbe / Flachstäbe / Hohlstäbe / Tafeln / Folien) aus diversen Thermoplasten und fertigt in spanabhebender Formgebung Maschinenelemente unterschiedlicher Form, Größe und Beschaffenheit.

### **Centrotec®**

Centrotec® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Centroplast GmbH&Co..

### **CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm**

Brennwertgeräte sind ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, weil sie weniger Energie verbrauchen und dadurch zu einer wesentlichen Reduzierung der Emissionen von CO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und CO beitragen. Bedingt durch das Bestreben des Gesetzgebers, Schadstoffemissionen und Energieverbrauch durch Etablierung von niedrigen Grenzwerten für Abgasverluste zu reduzieren, sind speziell Brennwertgeräte die idealen Wärmeerzeuger der Zukunft.

### **Exzentrizität**

Unzulässige Ovalität bzw. Schwankung der Wandstärke (speziell bei Rohren).

### **Fertigteile**

In spanabhebender Formgebung (durch Drehen, Fräsen, Hobeln, Bohren u. a.) hergestellte Maschinenelemente.

### **Granulat**

Die meisten thermoplastischen Formmassen kommen als Granulat zum Verarbeiter. Granulate sind gut rieselfähig und haben zylindrische oder linsenförmige Gestalt mit einer Größe von 2 – 3 mm Durchmesser bzw. Kantenlänge.

### **Halbzeuge**

Plastprodukte in Form von Platten, Rohren, Stäben, Profilen u. a., aus denen durch spanabhebende Bearbeitung Maschinenelemente (Zahnräder, Riemenscheiben, Schnecken, Fördersterne, Mitnehmer, Gleit- und Umlenkplatten) hergestellt werden.

### **Kalandrieren**

Extrusions-Verfahren zur Herstellung von Folien und Tafeln über eine Breitschlitzdüse mit nachgeschaltetem Glättwerk.

### **Kondensat**

Bei Brennwert-Gasheizkesseln wird ein mehr oder weniger großer Teil der Kondensationswärme des Wasserdampfes in den Abgasen genutzt; es fällt bei der Abkühlung der Abgase Kondenswasser (Kondensat) an, das über das öffentliche Abwassernetz abgeführt werden muß.

### **Kondensatneutralisation**

Bei einem Brennwertgerät mit einer Leistung von 20 kW fällt im Laufe eines Jahres ca. 4000 Liter Kondensat an. Dieses leicht saure Kondensat (pH < 4) soll in der Regel vor der Einleitung in das häusliche Abwassernetz neutralisiert werden. Zur Neutra-

lisation können verschiedene Granulate wie Kalkstein, Dolomit und andere Spezialmischungen verwendet werden. Das Kondensat wird hierbei normalerweise vor dem Kessel über einen Siphon in einen speziell hierfür vorgesehenen Behälter (Neutralisationsbox) geleitet und neutralisiert. Dieses beschriebene Verfahren ist verhältnismäßig aufwendig und speziell in Aufstellräumen wie Flure o. ä. schwierig zu realisieren.

#### **Konzentrische Abgassysteme**

Konzentrische Abgassysteme werden zum raumluftunabhängigen Betrieb von Gas-Feuerstätten benötigt. Bei dieser Installationsart werden alle abgasberührten Teile von der Verbrennungszuluft umspült, wobei die Abgase durch das Innenrohr des konzentrischen Doppelrohres abgeführt werden. Die Verbrennungsluftzufuhr erfolgt über den Ringspalt zwischen Innen- und Außenrohr.

Centrotherm verfügt zur Zeit über 4 verschiedene konzentrische Systeme: DN125/75, DN125/80, DN160/110 und im flexiblen Bereich über die Dimension DN125/70. Die Entwicklung dieses flexiblen und konzentrischen Abgassystems wurde vom Land NRW im Rahmen eines Innovationsförderprogrammes unterstützt.

Ein neuartiges Verfahren, das Neutralisieren des Kondensats bereits in der Abgasleitung, wurde von Centrotherm zum Patent angemeldet.

#### **OEM**

Original Equipment Manufacturer.

#### **Thermoplaste**

Sammelbezeichnung für die Gruppe von Kunststoffen, die durch Erwärmen plastisch und damit formbar werden.

#### **Vakuum-Kalibrierung**

Spezial-Verfahren zur Herstellung von dünnwandigen Rohren, wobei auf der Kalibrierstrecke infolge Unterdruck der flüssige Schmelzschlauch durch den normalen Druck im Rohrrinnern an die Wand der Kalibrierbohrung gedrückt wird.

#### **Zertifizierung**

Bestätigung durch ein akkreditiertes Audit-Team, daß ein Qualitätsmanagementsystem existiert und entsprechend den Vorgaben der Norm DIN EN ISO 9000 ff verfahren wird.

Marsberg, im November 1998

Centrotec Hochleistungskunststoffe AG

– Vorstand –



Aufgrund des vorstehenden Emissionsprospekts/Unternehmensberichts wurden die

Stück 1.200.000 Inhaber-Stammaktien (gesamtes Grundkapital)  
im Nennbetrag von je DM 5,-  
mit Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1998  
(ab dem 1. Januar 1998)

Nr. 000 001 – 1.200.000

Wertpapier-Kenn-Nummer 540 750

der

Centrotec Hochleistungskunststoffe Aktiengesellschaft  
Marsberg

zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt  
an der Frankfurter Wertpapierbörse

zugelassen

Hamburg, Frankfurt, im November 1998

M.M.Warburg & CO  
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Heinrich Gontard & Co.  
Aktiengesellschaft

Vereins- und Westbank  
Aktiengesellschaft